Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

211 (7.5.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 211. — Karlsruhe, Montag den 7. Mai 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt sechs Seiten.

Badische Chronik.

* **Mannheim**, 7. Mai. Ein lediger **Kaufmann** von hier hat sich am 5. d. Mts. aus noch unbekannter Ursache in seiner Wohnung mittelst **Blausäure vergiftet.** — Ein **Taglöhner** aus Heddesheim geriet durch die wegen Diebstahls erfolgte Festnahme seines Sohnes derart in Aufregung, daß er sich in seiner in der Unterstadt gelegenen Wohnung **erhängte**; er wurde jedoch abgeschnitten, noch ehe der Tod eingetreten war.

Heidelberg, 6. Mai. Der **Automobilverkehr** zwischen **Schwetzingen** und **Heidelberg** wird noch im Laufe dieses Monats aufgenommen werden.

* **Bruchsal**, 7. Mai. Wie mitgeteilt wird, beabsichtigt J. K. Hoheit die **Großherzogin** im Laufe der dritten Woche dieses Monats hierher zu kommen, um einer Sitzung der vor einigen Jahren hier gebildeten **Tuberkulosekommission** beizuwohnen.

* **Kehl**, 7. Mai. Am Freitag abend **sprang** am Metzgertorhafen eine unbekannte **junge Frau** in den **Kanal**, nachdem sie zuerst ein etwa 14 Tage **altes Kind hineingeworfen** hatte. Das **Kind** konnte noch lebend dem nassen Element entrissen werden, die **Mutter** dagegen wurde als **Leiche** aufgefunden.

* **Offenburg**, 7. Mai. Das 4. **Bundesfest des Badischen Zitherbundes** findet am 12.—14. Mai d. J. hier statt.

Brandenberg (A. Schönau i. W.), 7. Mai. Heute nacht sind hier **4 Häuser abgebrannt**, die von 9 Familien bewohnt wurden. Das Feuer entstand im **Gasthaus „zum Hirsch"** auf bis jetzt unbekannte Ursache. Einige Schweine, sowie Schafe sind mit verbrannt. Betroffen sind die Familien Waßmer zum „Hirschen", Witwe Jakob Eberwein, Otto Maier, Witwe Kunzelmann Erben, Ratschreiber Bekert, Polizeidiener Mahler. Im ganzen sind **9 Familien obdachlos.** Von Todtnau und Todtnauberg war rasch Hilfe zur Stelle.

Lörrach, 7. Mai. Auf die neu errichtete **zweite Pfarrei** wurde Pfarrer **Wilhelm Schulz** in Britzingen gewählt mit 39 Stimmen gegen 36, von denen 35 auf Pfarrer Adolf **Ludwig** in Hasel fielen.

Haltingen (A. Lörrach), 6. Mai. Gestern vormittag wurde im Rhein auf hiesiger Gemarkung die **Leiche** eines etwa 8 Jahre alten **Knaben geländet.** Wie heute durch Agnoszierung seitens des Vaters festgestellt wurde, ist der Geländete der Volksschüler Karl Herrmann aus Schweizer. Rheinfelden.

Der Kaiser in Donaueschingen.

= **Donaueschingen**, 7. Mai. (Tel.) Der **Kaiser** fuhr 2 Uhr 30 Minuten nach **Schlegelwald** und erlegte **vier Hahnen.** Heute abend begibt sich Seine Majestät mit **Sonderzug** zur **Auerhahnjagd** nach **St. Georgen.**

= **Donaueschingen**, 7. Mai. (Tel.) Der **Kaiser** und der **Fürst** fuhren heute nacht ½3 Uhr zur **Jagd nach St. Georgen. Der Kaiser erlegte zwei Auerhähne. Am Freitag abend schwebten der Kaiser und der Fürst in großer Gefahr. Der hiesige Bahnwärter zog die geschlossene Schranke noch hoch, um das kaiserliche Automobil durchzulassen.** Als dieses anfuhr, brauste ein **Zug heran.** Nur durch die **Geistesgegenwart** des **Chauffeurs**, welcher **sofort rückwärts bremste**, wurde ein folgenschweres **Unglück verhütet.**

* **Donaueschingen**, 7. Mai. Nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen reist der **Kaiser** am Mittwoch, 9. Mai, 9.25 Uhr vormittags von Donaueschingen mit einem aus sechs Wagen bestehenden **Sonderzug** ab und zwar ohne Halt bis Hausach, wo fünf Minuten Aufenthalt vorgesehen sind zwecks Maschinenwechsels. Von Hausach fährt der Zug, der „N. B. L." zufolge ohne irgendwelchen Aufenthalt direkt nach **Karlsruhe**, woselbst er, wie schon mitgeteilt, 12 Uhr 50 Minuten eintrifft. Selbst durch Offenburg fährt der Zug, ohne anzuhalten. Die **Abfahrt des Kaisers von Karlsruhe nach Straßburg** erfolgt am gleichen Tage nachmittags 4 Uhr 45 Min. und zwar fährt der Sonderzug ohne Aufenthalt direkt nach Straßburg, wo er abends 6 Uhr 20 Min. anlangt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. Mai.

Ladenschluß. Der Verein zur Wahrung der Interessen des Detailhandels macht die Interessenten darauf aufmerksam, daß das Offenhalten der Läden an den Sonntagen vom 1. Mai 1906 bis 1. Oktober 1906 nur vormittags von 11 bis 1 Uhr gestattet ist.

‡ **Das Jahresfest der hiesigen evangelischen Stadtmission** gestern nachmittag in der Stadtkirche war gut besucht. Auch J. K. H. die **Großherzogin** wohnte der Feier an. Unter den Teilnehmern war auch der Minister Freiherr **von Marschall** und der Landgerichtsdirektor Freiherr **von Rüdt.** Der Kirchenchor der Stadtkirche erfreute die Festversammlung durch zwei Liedervorträge. Die einleitende Ansprache hielt der jetzige Vorsitzende des Aufsichtsrats der evang. Stadtmission, Oberkirchenrat Dr. **Reinmuth**; den Jahresbericht trug Inspektor **Diemer** vor; die Predigt hielt Herr Pfarrer a. D. **Mühlhäußer** (theol. Lehrer am Basler Missionshaus) über Joh. 8, 12; Stadtpfarrer **Schwarz** sprach das Schlußgebet. Bei der Nachfeier im überfüllten Saal des Vereinshauses in der Adlerstraße sprachen die Herren **Diemer**, Oberlandesgerichtsrat Dr. **Roller**, **Mühlhäußer**, Dr. **Reinmuth** und **Schwarz**. Ein gemischter Chor sang mehrere Lieder, Frau Direktor Dr. **Oeser** ein Solo.

D. **Radrennbahn.** Ein äußerst zahlreiches Publikum hatte sich zu den gestrigen **Flieger- und Dauerrennen** auf der Radrennbahn eingefunden. Von den gemeldeten Fahrern waren einige der bedeutendsten leider nicht am Start erschienen, weshalb mehrere Rennen kein größeres Interesse wachriefen. Der erstklassige Flieger **Bettinger**-Ludwigshafen hatte als einzigen ebenbürtigen Konkurrenten **Jakoby**-Dortmund und es nahm deshalb wenig Wunder, daß er in allen Fliegerrennen als Erster siegte. Der Dauerfahrer **Eckardt**-Durlach fing seine diesjährige Saison vielversprechend an so daß ihm bei fleißigem Training sicher noch weitere Erfolge beschieden sind. Die Rennen selbst hatten folgendes Resultat: **Eröffnungsfahren**, 1200 Meter: 1. **Bettinger**-Ludwigshafen, 2. Jakoby-Dortmund, 3. Miller-Zürich, 4. Hottenroth-Köln. **10 Kilometer-Dauerfahren** mit Motorführung: 1. **Eckardt**-Durlach, 2. Fröhlich-Gießen, 3. Knappke-Frankfurt. **Vorgabefahren**, in dem einzelne Fahrer bis zu 200 Meter Vorsprung vor Bettinger erhielten. Es starteten 12 Fahrer. Bettinger überholte sämtliche Konkurrenten mit großartigem Endsport. Zweiter wurde Jakoby-Dortmund, 3. Möser-Speyer, 4. Häcker-Karlsruhe. **15 Kilometer-Dauerfahren** mit Motorführung: **Eckardt**-Durlach, Fröhlich, Knappke. Im **Fliegerhauptfahren** siegte Bettinger, ihm folgte Jakoby, dann Möser, als Vierter Miller-Zürich. Im großen **Dauerfahren über 25 Kilometer** erlitt der Dauerfahrer Fröhlich nebst seinem Führer Bässeler einen Unfall, indem am Motor etwas in Unordnung geriet und beide die hohe nördliche **Kurve hinabstürzten**, wobei ersterer Kontusionen im Gesicht, letzterer am Fuße erlitt. Das Rennen gaben sie auf. Fröhlich schloß sich später bei einem eingesprungenen Schrittmacher wieder an. Bedauerlich war der Unfall auch dadurch, daß gerade dieses Rennen interessant zu werden versprach, indem Fröhlich vor Eckardt kam und eventuell auch diesen Platz behauptet hätte. So wurde **Eckardt**, dem damit die Konkurrenz fehlte, erster, Knappke zweiter, Fröhlich dritter. Die **Schrittmacher** mit ihren Motoren bestritten das letzte Rennen: **Kleebauer**, Knappkes Führer wurde erster, Scherzinger, Führer von Eckardt zweiter und Belossa dritter. Auf der Bahn selbst sind verschiedene Verbesserungen getroffen worden; zu bemerken war, daß sich die Direktion bemüht, die Rennbahn zu einem besuchten Sammelplatz der hiesigen Sportsfreunde zu machen. Das nächste Rennen findet am Himmelfahrtstag den 24. Mai statt.

‡ **Der Zirkus Angelo** war am gestrigen Sonntag in beiden Vorstellungen total ausverkauft. Nur noch einige Tage wird der Zirkus Angelo hier seine Vorstellungen geben. Heute **Montag** findet ein „Jour fix" statt, in welcher Direktor Angelo mit neuen Dressuren debutieren wird. Frau Direktor Angelo wird ihren Schimmelwallach in allen Gangarten der hohen Schule reiten.

§ **Diebstähle und Betrügereien.** Am 18. v. M. wechselte ein Einkassierer in einer Wirtschaft einem ihm unbekannten Manne einen Hundertmarkschein und gab ihm versehentlich statt 100 M in einer Zweimarkstückrolle 200 M in einer **Fünfmarkstückrolle.** Erst jetzt konnte der Unbekannte in der Person eines aus Zell-Weierbach gebürtigen Aufsehers, angestellt in einem Möbeltransportgeschäft, ermittelt werden. Dieser gab zu, daß er den Irrtum bald bemerkt, aber trotzdem die zu viel erhaltenen 100 M. behalten und teils in seinem Nutzen verwendet habe. — Ein verheirateter Tagelöhner aus Linkenheim, der in einem hiesigen Geschäft in Stellung war und zur Begleichung einer Rechnung 8 M erhielt, behielt das Geld für sich und fälschte die Quittung. — Wegen **Diebstahls** wurde ein Dienstmädchen aus Wagenschwend angezeigt, weil es zwei Dienstherrschaften Gegenstände im Werte von 18 bezw. 36 M entwendete. — Ein 17 Jahre altes Lehrmädchen, das kurze Zeit in einem Geschäft in Stellung war, stahl 5 **Reißzeuge** im Werte von 183 M, die sie teils im Leihhause, teils bei Pfandleihern versetzte. — Wegen **Urkundenfälschung** wurde ein verheirateter Maschinenarbeiter aus Rüppurr angezeigt, der einen Krankenschein fälschte und damit bei der Ortskrankenkasse sich 10 M erschwindelte. — Am 2. d. M. wurde in der Leopoldstraße durch ein offenstehendes Dachfenster in eine **Mansarde eingestiegen** und daraus eine Uhr und zwei goldene Ringe gestohlen.

25jähriges Stiftungsfest des Karlsruher Männerturnvereins.

(Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Erbgroßherzogs.)

II. (Schluß.)

=z. **Karlsruhe**, 7. Mai.

Am Sonntag vormittag 11 Uhr fand sodann im großen Rathaussaale der

Festakt

statt, zu dem sich die Mitglieder des „Männerturnvereins" und die geladenen Gäste in großer Zahl eingefunden hatten. Nach dem die Feier so würdig einleitenden Beethovenschen Chor „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" durch den hiesigen von seinem hervorragenden Chormeister Professor J. **Scheidt** geleiteten **„Liederkranz"**, der der Feier durch seine Mitwirkung einen besonders künstlerischen Charakter verlieh, hielt der 1. Vereinsvorsitzende, Herr Prof. L. **Ebert** eine kurze Ansprache, in der er zunächst Worte der Begrüßung an die erschienenen Gäste, an den Vertreter des Erbgroßherzogs, Hofmarschall Exz. Freiherr v. Freystedt, der auch diesem feierlichen Akte anwohnte sowie an den Vertreter der Stadt, Stadtrat **Williard** richtete. Der Stadt Karlsruhe schulde man herzlichen Dank, da sie jederzeit dem „Karlsruher Männerturnverein" Entgegenkommen gezeigt habe und da sie gerade in diesen Tagen bewiesen habe, wie sehr ihr die Interessen des Männerturnvereins am Herzen liegen. Des weiteren begrüßte er die Vertreter des 10. deutschen Turnkreises und des Karlsruher Turngaues, Vertreter der Brudervereine und der Nachbarvereine von Karlsruhe. — Für uns, so fuhr Herr Ebert fort, ist es eine große Freude, Mitbegründer des Vereins in unserer Mitte zu sehen. Der „Karlsruher Männerturnverein" zählte bei seiner Gründung 110 Mitglieder und es verdient hier erwähnt zu werden, daß es besonders der verstorbene Ehrenturnrat Augenstein und der gleichfalls verstorbene Turnwart Kaller waren, die den jungen Verein festigten. Wir haben ihr Andenken gestern dadurch geehrt, daß wir an ihren Gräbern durch eine Abordnung Kränze niederlegen ließen. Während in den ersten Jahren des Bestehens des Vereins das Eintrittsalter auf das 25. Lebensjahr gesetzt war, wurden später schon Aufnahmen mit 21 Jahren zugelassen. Seit dieser Zeit arbeiten die Alten und die Jungen in friedlichem Wettbewerb neben einander und das gestrige Schauturnen hat uns allen den schönen Beweis geliefert, welch großen Zielen die Zusammenarbeit der Alten und Jungen den Männerturnverein entgegenführt. — In den Jahren 1884—94 stand Architekt Augenstein an der Spitze des Vereins und in diesen 10 Jahren ist der Verein innerlich gefestigt und gekräftigt worden. Vom Jahre 1894 bis 1904 war Hofuhrmacher Devin erster Vorsitzender, und diese Jahre sind dadurch ausgezeichnet, daß der innerlich gekräftigte Verein auch nach Außen hin sich mächtig entwickelte. In den höheren Gesellschaftsschichten hat der Verein ein Ansehen gewonnen und es ist Devins Verdienst, daß der Verein einen so ausgezeichneten Ruf in Karlsruhe genießt. Möge es für alle Zukunft dem Verein nicht an solchen Männern fehlen, die alle ihre Kräfte einsetzen, die Turnsache und den Karlsruher Männerturnverein zu heben und zu fördern!

Als Vertreter der Stadt sprach sodann Herr Stadtrat **Williard**, indem er hervorhob, daß der festgebende Verein der vollsten Sympathie der Stadt Karlsruhe gewiß sein dürfe und dankte für die Ehre, hier den Stadtrat bei dem Feste vertreten zu dürfen. Die Früchte Ihrer turnerischen Arbeiten, der Gewinn an Gesundheit und Geistesfrische, sind nicht mühelos errungen. Im Namen der Stadt übermittle ich Ihnen die aufrichtigsten Glückwünsche der Stadtverwaltung und zugleich den Dank, daß Sie sich immer gerne bereit gefunden haben, bei den städtischen patriotischen Veranstaltungen mitzuwirken und diese zu verschönern halfen. Möge der Karlsruher Männerturnverein seine mit so schönen Erfolgen bezeichnete Bahn weiter schreiten, möge er fortwirken in der Pflege edlen Menschentums zum fortschreitenden Blühen und Gedeihen unserer aufstrebenden Vaterstadt!

Der Vertreter des 10. deutschen Turnkreises, Herr **Wanner**-Pforzheim überbrachte Glückwünsche und sagte Dank für die Einladung. In nicht geringem Maße hat der „Männerturnverein" sowohl innerhalb des 10. Turnkreises, als auch in der deutschen Turnerschaft überhaupt einen hervorragenden Platz inne, den er seinen vortrefflichen Leitern und Führern zu verdanken hat, welche treu zu unsrer Sache gestanden sind, nicht durch einseitige Heranbildung einzelner, sondern durch die Heranbildung eines durch Leibesübungen gekräftigten, gesunden Geschlechts von deutschen Männern und Frauen.

Kanzleirat **Zeis**, der Vertreter des Karlsruher Turngaues weist vornehmlich darauf hin, welch hohe Aufgabe sich der Männerturnverein durch die Einführung des Damen- und Mädchenturnens gestellt hat. Er wünscht, daß auch in ferner Zukunft der „Männerturnverein" sich neue Freunde und Anhänger erwerben möge, zu weiterem Wachsen, Blühen und Gedeihen!

Es folgte nun die **Ehrung** einer größeren Reihe um den „Männerturnverein" verdienter Männer. Als **Gründer des Vereins** und für **25jährige treue Mitgliederschaft** wurden zu **Ehrenmitgliedern** ernannt: die Herren: Karl **Heintz**, Oberbuchhalter, Karl **Junker**, Fabrikant, F. W. **Krautinger**, Hofmechaniker, Adolf **Lindenlaub**, Kürschner, Christian **Oertel**, Kaufmann, Karl **Peter**, Bankdirektor, Theodor **Schmidt**, Gastwirt, Wilhelm **Weifert**, Ortsrichter, Johannes **Schuhmacher**, Ziegeleibesitzer und Friedrich **Weber**, Drehermeister.

Für **zwanzig- bis fünfundzwanzigjährige treue Mitgliedschaft** erhielten eine **Ehrenurkunde** mit **goldener Turnernadel** die Herren: Johann **Augenstein**, Blechnermeister, Joseph **Renk**, Kaufmann, August **Sauerwein**, Kürschner, Joseph **Baumann**, städtischer Verrechner, Julius **Bulst**, Kaufmann, Albert **Jäger**, Rechnungsrat, Ludwig **Käppele**, Stadtrat, Friedrich **Klett**, Hofgraveur, Emil **Wagner**, Kaufmann, Wilhelm **Albrecht**, Bankbeamter, Franz **Beil**, Kaufmann, Wilhelm **Devin**, Hofuhrmacher, Franz **Mappes**, Kaufmann und Adolf **Rinderspacher**, Bureauchef.

Für zehn- bis zwanzigjährige Mitgliedschaft erhielten eine **Ehrenurkunde** die Herren:

Karl **Kratt**, Rechnungsrat, Karl Wilh. **Maier**, Reallehrer, Robert **Hangs**, Kaufmann, Ludwig **von Rida**, Großh. Rat, Philipp **Auer**, Rechnungsrat, Max **Böttlin**, Betriebssekretär, Karl **Roth**, Bankvorstand und Stadtrat, Gustav **Schäfer**, Kaufmann, Rudolf **Schmidt-Staub**, Hofuhrmacher, Wilhelm **Betsch**, Bankvorstand, Hermann **Elzer**, Hoftheaterkassier, Friedrich **Gottlob**, Rechnungsrat, Friedrich **Kiefer**, Kaufmann. Julius **Lacher**, Oberstadtsekretär, Johann **Metzler**, Schneidermeister, Ferdinand **Thiergarten**, Buchdruckereibesitzer, Joseph **Hamminger**, Oberbuchhalter, Ernst **Kinne**, Versicherungsinspektor, Theodor **Trautmann**, Architekt, Karl **Bender**, Kaufmann, Fritz **Calmbach**, Kaufmann, Ludw. **Rose**, Geh. Postrat, Karl Herm. **Claus**, Kaufmann, Ludwig **Götz**, Bankier, August **Hecht**, Bankier, Heinrich **Kersting**, Fabrikant, Karl **Reinfurth**, Verwaltungsassistent, Oskar **Winkler**, Kaufmann, Karl **Hölzer**, Sparkassenbuchhalter, Karl **Maurer**, Revident, Eduard **Meyer**, Kaufmann, Jakob **Mölloth**, Gastwirt, Georg **Müller**, Photograph, Max **Höpfner**, Kaufmann, Johann **Külby**, Kanzleirat, Karl **Schwarz**, Prokurist und Hermann **Weinberg**, Verwaltungsassistent.

Außerdem erhielten der 2. Vorsitzende, Herr Joseph **Baumann**, der sich lange Zeit hindurch um den Verein verdient gemacht hatte, ein großes Landschaftsbild und Herr Reallehrer Karl Wilh. **Mayer**, der seit 1898 als 1. Turnwart die technische Leitung des Vereins in Händen hat, eine goldene Uhr.

Nach der Ehrung dankte Herr Professor **Ebert** nochmals den aktiven Turnern und Turnerinnen, die abends zuvor durch ihr schneidiges Auftreten dem Verein zu einen neuen Erfolg geführt haben und die bewirkt haben, daß das Stiftungsfest einen so glanzvollen Verlauf genommen hat. Herr Bankdirektor **Peter** sprach dem Verein namens der Geehrten für die Auszeichnungen herzlichen Dank aus. Wir nehmen diese Auszeichnungen entgegen für diejenigen Männer, die sie in aller erster Linie verdient haben würden, wenn sie noch in unserer Mitte weilten. Wir wollen auch fernerhin treu zur Turnsache stehen und Förderer sein der Bestrebungen unseres Männerturnvereins, welcher unter der heutigen Führung und sachkundigen Leitung weiter fortschreiten wird und dem wir alle unsere besten Wünsche entbieten.

Namens der „Turngesellschaft", der „Turngemeinde" und des „Turnvereins Mühlburg" dankte Herr **Schmidt** (Turngesellschaft) für die so freundliche Aufnahme, welche den Vereinen beim Schauturnen und beim Bankett zu Teil wurde und überreichte als Angebinde einen wertvollen Pokal. — Herr Stadtrat **Wilser** spricht im Auftrag des **„Karlsruher Liederkranz"** dem „Männerturnverein" beste Glückwünsche aus unter Uebergabe eines Lorbeerkranzes. — Der Präsident der **„Liederhalle"**, Herr Rechtsanwalt Dr. **Baur**, spendete gleichfalls dem Jubelverein einen Lorbeerkranz. — In nächster Folge überreichte der Männerturnverein **„Germania"-Mannheim** einen kupfergetriebenen Wandteller, der „Turnfechtklub" **Heidelberg** ein Bild der alten Neckarstadt und endlich die **Damenriege** des festgebenden Vereins eine prachtvolle Fahnenschleife.

Herr Professor **Ebert** sprach jedem einzelnen Spender Worte herzlichen Dankes aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch fernerhin das gute, freundschaftliche Verhältnis zu den einzelnen Vereinen sich immer mehr festigen möge. Den Schluß der eindrucksvollen Feier bildete der Männerchor „Deutsche Wälder, deutsche Heimat" von S. Breu vom „Liederkranz"-Chor in packender Weise vorgetragen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Nach dem Festakte wurde im Stadtgarten auf der großen Freitreppe der Festhalle ein **Gruppenbild** der Festteilnehmer aufgenommen.

Festessen.

Zum **Festessen** im Gartensaale des Stadtgartens hatten sich nahezu doppelt so viele Teilnehmer (160) eingefunden, als Tags zuvor angemeldet waren; wenn das Essen dennoch zur allgemeinen Zufriedenheit ausfiel, so ist dies ein besonderes Zeichen der Leistungsfähigkeit der Stadtgartenküche und der guten Direktion derselben. Den Reigen der Toaste eröffnete der Vorstand des Männerturnvereins Karlsruhe, Herr Professor **Ebert**. Er gedachte der zielbewußten Regierung unseres Kaisers, unseres geliebten Großherzogs und ferner des Protektors des heutigen Festes des Erbgroßherzogs, und schloß mit einem „Gut Heil!" auf den erhabenen Protektor, an welchen zugleich ein Danktelegramm für seine Anteilnahme am 25jährigen Festjubiläum abgesandt wurde.

Das Turnratsmitglied, Herr **Baumann**, toastierte auf die Damen, besonders der Turnrats- und Festkomitee-Mitglieder, welche in den letzten Wochen ihre Männer so sehr entbehren mußten, daß manche glaubten, sie wären nicht mehr verheiratet; auch die Damenriege scheint manchem nicht ganz glatt zu liegen, so habe ihm einer mit trauriger Miene gesagt: „Seit meine Schwester die Keule schwingt, zwing' ich sie nicht mehr!" — Turnratsmitglied W. **Albrecht** toastierte auf die alten Herren und verglich sie mit dem „Altrhein", während die Jungmannschaft den kräftig dahineilenden Rheinstrom darstellte. Frau Professor **Ebert** brachte Namens der Damen ein „Gut Heil" auf den lieben Turnrat Baumann aus. — Der Turnkreisvertreter **Wanner** aus Pforzheim spricht dem gesamten Turnrat des Männerturnvereins Karlsruhe seine Anerkennung und seinen Dank für die schönen Darbietungen des Festes aus. Turnrat **Lacher** bringt auf die Jungmannschaft ein „Gut Heil" aus. Rechnungsrat Th. **Seiler** toastiert noch ganz besonders auf den 1. Vorstand, Herrn Professor Ebert, mit einem dreifachen „Gut Heil!" — Während des Festessens spielte die Kapelle des 1. Leibdragoner-Regiments unter Direktion des Kapellmeisters **F. Köhn**.

Zu dem um 4 Uhr nachmittags im Stadtgarten stattfindenden

Konzert

der **Leibdragoner-Kapelle** unter ihrem bewährten Dirigenten Herrn Kapellmeister **Köhn** hatten die Mitglieder und Gäste des „Männerturnverein" freien Eintritt und viele pilgerten in den gerade in dieser Zeit in seiner Blumen- und Blütenpracht so anziehenden Garten. Das Programm war ein überaus unterhaltendes und vielseitiges und die Wiedergabe jeder einzelnen Nummer fand ungeteilten Beifall.

Abends 8 Uhr wurde als Krönung der so glänzend verlaufenen Festveranstaltung ein

Familienabend

im kleinen Festhallesaal abgehalten, der sich eines starken Besuches zu erfreuen hatte. Das **Schnaudibl-Orchester** eröffnete unter der vorzüglichen Leitung des Herrn Kunstmaler Otto **Eichrodt** mit einem flott gespielten Marsch „Le Pere la Victoire" von Ganne den Abend; hiernach wurde famos zu Gehör gebracht die Ouverture zu Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt" und nicht minder gut „Rosen aus dem Süden" von J. Strauß. Den schwungvollen Festgruß, verfaßt von Wilh. **Albrecht**, sprach Herr Hofschauspieler **Heinzel** mit feinem Ausdruck. Das geschätzte Mitglied unserer Hofbühne ließ im Laufe des Abends noch eine Fülle ernster und heiterer Rezitationen folgen, die allgemein gefielen. Sehr beifällig wurden sodann die prächtigen Liedervorträge von Frau Direktor **Schäfer** aufgenommen. Die Sängerin war ausgezeichnet disponiert und brachte die sehr geschmackvoll gewählten Lieder von Schubert, Cornelius, Weingartner, Wolf, Eulenburg, Hildach, in jeder Hinsicht vortrefflich zum Vortrag. Der Beifall der Anwesenden war denn auch nach jedem Liede ein überaus herzlicher. Herr Hans **Vogel**, Lehrer am Großh. Konservatorium, begleitete sehr dezent und gefühlvoll. Einen schönen Erfolg hatte auch das **Ruzekſche Doppelquartett** zu verzeichnen, das Quartette von Zöllner, Fischer und Goldmark in lobenswerter Ausführung darbrachte. So nahm auch der Familienabend, der mit einem Tanz geschlossen wurde, einen befriedigenden Verlauf.

Die gesamte Veranstaltung des **„Karlsruher Männerturnvereins"**, die ein so lebhaftes Zeugnis eifriger Arbeit und rastloser Mühe für eine edle Sache an den Tag legte, wird in den Annalen des Vereins stets ein Ruhmesblatt bilden.

Aus den Nachbarländern.

= **Neustadt a. d. H.**, 7. Mai. (Tel.) **Verhaftet** wurde hier der Maurer Georg **Gilbert** unter der Anschuldigung, vor 3 Jahren an einem **Bauersmann** auf der Meckenheimer Landstraße einen **Raubmord** verübt zu haben. Wie der „Pfälz. Kur." meldet, soll das in einer **Erziehungsanstalt** befindliche **Söhnchen** den **Vater bezichtigt** haben.

* **Nagold**, 6. Mai. Die **Sammlungen** für die **Verunglückten** und deren Hinterbliebenen haben nach dem „Schw. Boten" bis jetzt zusammen über 100 000 ℳ ergeben. Die Verwundeten sind jetzt alle außer Lebensgefahr und befinden sich im Zustand der Besserung. Der unglückliche Besitzer des „Hirsch" hat mit seinem Kinde Nagold verlassen und sich nach Gottmadingen begeben.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Wien**, 7. Mai. Der **Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg** ist heute früh zum **Besuche** des **Kaisers** hier eingetroffen und vom Kaiser herzlich begrüßt worden und hat in der **Hofburg Wohnung** genommen. Mittags stattete er den Mitgliedern des kaiserlichen Hauses Besuche ab. Um 1 Uhr gab der **deutsche Botschafter** Graf von **Wedell** zu seinen Ehren ein Frühstück.

= **Wien**, 7. Mai. Die **chinesische Studienkommission** ist heute früh hier eingetroffen.

= **Paris**, 7. Mai. Der **König von England** ist heute vormittag nach **London zurückgekehrt**.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 7. Mai. Auf der Tagesordnung steht **die Weiterberatung der Zigarettensteuer.**

§ 8 wird debattelos angenommen. Bei § 9, der vorschreibt, daß die Tabak verarbeitenden Betriebe, die Hersteller von Zigaretten usw., die Absicht, das Erzeugnis im Kleinverkauf aufzugeben, der Steuerbehörde anzuzeigen haben, führt

Abg. Geyer (Soz.) aus, daß diese Bestimmung den Mittelstand schwer schädige.

Darauf wurden ohne wesentliche Debatte die Paragraphen 10—32 **angenommen.**

* * *

hd **Berlin**, 7. Mai. Im **Seniorenkonvent des Reichstages** machte Präsident Graf **Ballestrem** Mitteilung davon, daß der **Stellvertreter** des **Reichskanzlers** Graf **Posadowsky** mit dem **30. Mai** eine **Vertagung des Reichstages bis zum 13. November** in Aussicht gestellt habe, falls vorher die **dringlichsten Arbeiten erledigt** worden seien.

Der Verrat der Freisinnigen Vereinigung bei der Darmstädter Reichstagswahl.

hd **Berlin**, 7. Mai. Der **Beschluß**, welchen der **Zentralvorstand** der **nationalliberalen Partei** wegen des Erfolges der **Sozialdemokraten** bei der **Darmstädter Reichstagswahl** gegen die **Freisinnige Vereinigung** faßte, hat folgenden Wortlaut:

„Der **Zentralvorstand** der **Nationalliberalen Partei** spricht seine **Entrüstung** darüber aus, daß die sogenannten **„Vereinigten Liberalen"** im Wahlkreise **Darmstadt-Großgerau** unter dem **ausschlaggebenden Einfluß anerkannter Führer** der **freisinnigen Vereinigung** die **Parole ausgegeben** haben, in der **Stichwahl** mit dem **sozialdemokratischen Kandidaten** und **gegen** den von ihr als persönlich einwandsfrei anerkannten **nationalliberalen Kandidaten** einzutreten.

Der **Zentralvorstand** muß dieser Tatsache gegenüber die angeblichen **Bemühungen** der genannten **Partei**, einen **Zusammenschluß aller Liberalen** herbeizuführen, als **für die liberale Sache wertlos** bezeichnen. Der Zentralvorstand fordert die **Parteifreunde** im **Lande** auf, **jedem Kandidaten der freisinnigen Vereinigung so lange ihre Stimme zu versagen**, bis diese **Partei genügend Sicherheit dafür** bietet, daß sich **ihre Anhänger** einen **derartigen Verrat an der liberalen Sache nicht wieder zu Schulden kommen lassen** werden."

Arbeiterbewegung.

♂ **Freiburg**, 5. Mai. Die **Gipser** sind in den **Ausstand** getreten.

—* **Villingen**, 7. Mai. (Tel.) Die **Bau-** und **Möbelschreiner** sind heute in den **Ausstand** getreten.

= **Weißenfels**, 7. Mai. (Tel.) Zwischen den **Grubenbesitzern** im **mitteldeutschen Braunkohlenrevier** und der **Streikleitung** der aufständigen Braunkohlenarbeiter sind jetzt **Verhandlungen** eingeleitet, die, wie das „Wßfls. Tagbl." meldet, in kurzem zur **Einigung** führen dürften, da die Grubenbesitzer erklärt haben, daß sie die **Arbeiter** unter den jetzt auf den Gruben bestehenden **Lohnbedingungen**, welche während des **Ausstandes** eine **kleine Erhöhung** erfahren haben, wieder **einstellen** werden. Das **Ende des Ausstandes** sei voraussichtlich noch im **Laufe dieser Woche** zu erwarten.

= **Sarajewo** (Bosnien), 7. Mai. (Tel.) Das **Generalstreikkomitee** gibt in einem Aufruf bekannt, daß morgen allgemein die **Arbeit wieder aufgenommen** werden soll, da die **Regierung** die **Bedingungen** der **Arbeiter** größten Teils **bewilligt** habe.

hd **Mailand**, 7. Mai. (Tel.) In **Turin** haben **10 000 Textilarbeiter** heute früh die **Arbeit niedergelegt**. Sie fordern **kürzere Arbeitszeit**. Die Fabriken werden wahrscheinlich heute die **Schließung aller Baumwoll-, Woll-** und **Wirkwaren-Fabriken** in **Stadt** und **Provinz** anordnen. Der **Streik** des Personals der **Navigazione Generale ist aufs neue ausgebrochen** infolge der Weigerung der Gesellschaft, alle Ausständigen wieder einzustellen.

= **Lens**, 7. Mai. (Tel.) Die **Arbeit** ist im Kohlenbecken von Pas de Calais überall **wieder aufgenommen**. Der Ausstand ist vollkommen beendet.

Zur Bombenexplosion in Paris.

= **Paris**, 7. Mai. Ein Mitarbeiter des „**Matin**" interviewte in Lausanne den **russischen Revolutionär-Sozialisten** Dr. **Antschikow**. Derselbe erklärte, er habe den durch die **Bombenexplosion** im Bois de Vincennes getöteten **Skryga gekannt**. Derselbe heißt mit seinem richtigen Namen **Iwanow** und sei **nicht Anarchist**, sondern **Revolutionär-Sozialist** gewesen. Iwanow habe die **Bomben** zweifellos nach **Rußland schmuggeln** wollen.

hd **Paris**, 7. Mai. Die Polizei **verhaftete** gestern einen **Anarchisten** namens **Montal**, welcher den **Beamten den heftigsten** Widerstand entgegensetzte. Er war mit einem **Dolch** bewaffnet und richtete die Beamten damit übel zu. Schließlich **flüchtete** er in ein **Privathaus** und konnte erst nach mehreren Stunden **festgenommen** werden.

Die französischen Kammer-Wahlen.

= **Paris**, 7. Mai. Um halb 7 Uhr früh waren im Ministerium des Innern **576 Wahlergebnisse** bekannt. Danach sind bisher **gewählt 421**, während **155 Stichwahlen** stattzufinden haben. Von den Gewählten sind **76 Konservative**, 26 **Nationalisten**, **56 Progressisten**, 63 von der **republikanischen Linken**, **83 Radikale**, **73 sozialistisch Radikale**, **32 vereinigte Sozialisten**, **10 unabhängige Sozialisten**. Der **Gewinn der Regierungs-Mehrheit** beträgt 35, ihr **Verlust** 11.

Es wurden **gewählt**: Der frühere Minister **Boucher**, der Kolonialminister **Leygues**, **Lasies**, **Delcasse**, **Barthou**, der Kriegsminister **Etienne** und der Marineminister **Thomson** sowie Ministerpräsident **Sarrien**. Sowohl **Deroulede** wie **Drumont** kommen in die **Stichwahl**. Nach den letzten Meldungen heißt es wieder, daß **Jaures**, der Bonapartist **Cassagnac** und Graf **Castellane unterlegen** sind.

Unter den **Gewählten** befindet sich **Briand**, welcher in St. Etienne trotz des Feldzuges der geeinigten Sozialisten wiedergewählt worden war. Ferner **Dumere**, **Dubienne**, **Cochery**, **Guesde**, **Brisson**, **Jonnart**, **Barthou**, **Thomson**, **Delcasse** und **Lammendin**.

In **Montpellier** kam es zu einer **Schlägerei**, wobei **mehrere Personen verwundet** wurden, darunter der **sozialistische Gemeinderat**, der die Wahlresultate nach der Präfektur brachte, schwer.

= **Paris**, 7. Mai. Die **radikalen Blätter** sind von dem bisherigen **Ausfall der Wahlen** äußerst **befriedigt** und sehen voraus, daß die Gruppen des **Blocks** in die **neue Kammer** beträchtlich **verstärkt** einziehen werden. Die **sozialistischen Organe** erklären **jubelnd**, daß die **Republikaner** einen **glänzenden Sieg über die Reaktion** davon getragen und daß die **sozialistische Partei** zu diesem Siege in **hervorragendem Maße beigetragen** habe.

Die **oppositionellen Blätter** sagen: Die **im letzten Augenblick von Clémenceau erfundene Komplottangelegenheit** habe ihre **Wirkung getan**. Nur so sei die **Niederlage der Rechten** zu erklären. Die **Schlappe** könne aber **wieder gut gemacht** werden, wenn die **Nationalisten** und **Konservativen** bei den **Stichwahlen** mit **Einigkeit** vorgehen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

hd **Petersburg**, 7. Mai. **Kokozow** hat nicht ohne Schwanken die **Leitung des Ministeriums der Finanzen** übernommen. Auch Schtscheglowitow machte mancherlei **Bedenken** geltend, ehe er sich entschloß, das **Justiz-Portefeuille** anzunehmen. Stolipins Zusage für das **Ministerium des Innern** erfolgte gestern. Alle **Posten mit Ausnahme des Heiligen Synod sind besetzt**. Das **neue Kabinett** wird **vielleicht nur temporär** sein, da die **Reichsduma** ein **parlamentarisches Kabinett verlangen** dürfte. Gorodmykins **Befugnisse** sind **weitgehender** als diejenigen **Wittes**.

= **Petersburg**, 7. Mai. Ein **kaiserlicher Erlaß** verfügt die **Aufhebung des Ministerkomitees**, dessen **Befugnisse** teils auf den **Ministerrat**, teils auf den **Reichsrat** übergehen.

Ein zweiter Erlaß beauftragt den **Staatssekretär Frisch** mit der **Eröffnung der 1. Sitzung der Reichsduma** gemäß den **Bestimmungen des Wahlgesetzes**.

hd **Petersburg**, 7. Mai. **Zwei Oberstleutnants und 6 Offiziere** verschiedener Chargen sind nachträglich wegen **Untätigkeit bei der Revolution in Kiew** am 18. November in **Anklagezustand** versetzt worden. Der Oberstleutnant **Zichotsky**, früherer Polizeimeister in Kiew, der schon vom Senator Turou wegen Untätigkeit bei den Juden-Krawallen in Kiew in Anklagezustand gesetzt worden war, ist auch vom Kiewer Gouverneur wegen **Bestechlichkeit** dem **Gericht** übergeben worden.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.
vom 7. Mai 1906.

Von einem über Nordwestrußland lagernden Kern aus zieht sich heute ein breites Band hohen Druckes über Mitteleuropa hin; das Wetter ist darin heiter und warm. Depressionen liegen im Norden der britischen Inseln und über Unteritalien. Wenig bewölktes und warmes Wetter ist zu erwarten.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

‡ **Bremen**, 7. Mai. Abgegangen am 5.: „Hohenzollern" von Newyork, „Weimar" von Gibraltar; passiert am 6.: „Main" Eastbourne; angekommen am 5.: „Prinz Eitel Friedrich" in Colombo, „Prinz Heinrich" in Yokohama, am 7.: „Darmstadt" in Adelaide, „Bremen" in Neapel.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

A.H. **Karlsruhe**, 7. Mai. Die gestrige Aufführung von Richard **Wagners** romantischer Oper **„Der fliegende Holländer"**, nahm unter Hofkapellmeister Michael **Ballings** musikalischer Leitung einen würdigen Verlauf. Herr **Büttner** als Holländer im Vollklang der Stimme und im gemessenen Spiel vorzüglich, Frau **von Westhoven** eine Senta von großem Liebreiz und prächtiger gesanglicher Wirkung, der rauhe Daland des Herrn **Keller**, der stimmlich ganz ausgezeichnete Erik Herrn **Paulis**, dazu in den Nebenrollen Herrn **Bussards** Steuermann und Frl. **Friedleins** Amme, — das ist eine Besetzung, wie man sie vortrefflicher nicht leicht finden wird. Und so war denn auch bei der wirksamen szenischen Anordnung durch Herrn **Schön** die Aufführung wieder von nachhaltigstem Eindruck und immer aufs neue nach jedem Aktschluß von stürmischem Beifall des Publikums begrüßt.

= **Sigrid Arnoldson**, welche am Freitag hier die „Mignon" singt, war am letzten Donnerstag abend in **Kassel**, als sie daselbst nach beendeter Vorstellung dieser Oper das Theater verließ, auch vor demselben Gegenstand lebhafter **Ovationen**. Eine nach hunderten zählende Menge erwartete sie dort und brachte ihr **Hochrufe** aus. Junge Mädchen überreichten ihr **Blumen**, und zum Abschied, als die Künstlerin den Wagen bestieg, ertönten laute Rufe: **„Auf Wiedersehen!"**

Goethe: Die Mitschuldigen. Kleist: Der zerbrochene Krug.

A.H. **Karlsruhe**, 7. Mai. Die sonnenumstrahlte Gestalt des jungen Goethe hat es uns allen angetan und sein seliges Dichten und Trachten aus jenen Tagen umspinnt heute noch unsere Herzen mit dem vollen Zauber seiner anmutvollen Heimlichkeiten. So ist es auch möglich gewesen, es mit einer Neuaufführung der **„Mitschuldigen"**, des an sich recht flachen Verlustspiels des Achtzehnjährigen, auf der deutschen Bühne zu wagen und wir danken es der Generaldirektion unseres Hoftheaters, daß sie uns diese literarische Freude bereitet hat. Denn der Literarhistoriker und Goethefreund kommt bei der Wirkung dieses Stückchen, in welchem Goethe selbst einst auf dem Liebhabertheater zu Weimar den Alcest spielte, wohl zuerst in Betracht. Der aber wird sich auch jener Prosabearbeitung des Lustspiels durch den Schauspieler Albrecht erinnern, nach deren Aufführung auf dem Theater zu Teplitz Herzog Karl August (Juni 1797) an Goethe schrieb: „Einstweilen habe ich hier Deine „Mitschuldigen" in deutsche Prosa übersetzt und unter dem Titel „Alle strafbar", aufführen sehen. Für Dein Stillschweigen **hättest Du wohl die Strafe verdient, dieses Stück anhören zu müssen."**

Hier, wo Goethes Original zu uns sprach, war das freilich anders und mit Interesse verfolgte man die Bühnenwirkung des Jugendwerkes, das allerdings in Weimar durch seinen Dichter erst eine dementsprechende Umgestaltung, wie einen völlig neuen ersten Akt usw. erhielt. Die „Mitschuldigen" sind „bekanntlich" der Wirt dessen Neugierde nach dem politischen Inhalt eines Briefes ihn zur Nachtzeit heimlich auf das Zimmer seines Gastes Alcest treibt, sein liederlicher Schwiegersohn Söller, der seine Spielschulden zur gleichen Stunde durch einen diebischen Eingriff in die Kasse Alcests zu begleichen sucht, dann Söllers Frau Sophie, die ebenfalls zur selben Nachtzeit mit Alcest, ihrem alten Liebhaber, in dessen Zimmer zu einem heimlichen Stelldichein zusammenkommt und ihm ihr Leid klagt über den leichtsinnigen Mann, dem Liebhaber aber über die Küsse der Freundschaft hinaus nichts gewährt. Als sich nun der Diebstahl herausstellt, halten sich zuerst Vater und Tochter gegenseitig für schuldig, bis Söller, von seinem eifersüchtigen Zorn auf Alcest getrieben, sich selbst verrät. Da nun aber jeder auf seine Weise schuldig ist, so geht zuletzt auch Söller strafbar aus.

Man sieht, die Moral kommt etwas kurz bei diesem Stückchen und es muß deshalb lediglich als ein Lebensausschnitt genommen werden, dem über die Situation selbst hinaus kein Wert zugestanden werden kann. Denn auch der künstlerische Wert reicht über den historischen nicht viel hinaus. Das Stück war vom Intendanten selbst inszeniert und legt in seinem ganzen Vorübergleiten von seiner Regiekunst ein neues rühmliches Zeugnis ab, die in dem Herausarbeiten einer Reihe von Feinheiten wie in dem guten Zusammenspiel sichtbaren Ausdruck fand. Zu absonderlichem Hervortreten einzelner Figuren gibt das Stück keinen Anlaß, aber Herr Haßkerl als Wirt, Herr Heinzel als Söller, Frl. Podechtel als dessen Frau und Herr Höcker als Alcest befriedigten jeder aufs Beste.

Dann aber kam nach dem noch stark nachempfindenden jungen Goethe ein geborener Dramatiker: der junge **Kleist** mit seinem meisterlichen Lustspiel **„Der zerbrochene Krug"**, das vor Jahren regelmäßig hier gegeben wurde, dann aber eine Zeit lang hintanstehen mußte. An Herrn Wassermann besitzen wir einen exzellenten Darsteller des Adam und auch diesmal wieder wußte sein Dorfrichter durch das Gemisch von Verschlagenheit, Frechheit und hülfloser Verzweiflung ganz außerordentlich zu wirken. Die klagenden Personen, Frau Marthe Rull (Frau Pix), Eve (Frl. Müller), Ruprecht (Herr Soot), Frau Brigitte (Frl. Wolff) führten ihre Sachen voll Eifers, der Gerichtsrat des Herrn Mark war von überzeugender Würde und ebenfalls gut war der Schreiber Licht des Herrn Kempf. Auch hier hatte der Intendant die Regie in Händen und führte sie geschickt und erfolgreich, so daß der Beifall des Publikums ein allgemeiner war.

Eine Neuerung bestand in der Wiedereinführung der Zwischenaktsmusik, die hier, wo aus dem Konzertsaal her hier wohlbekannte altväterlich-reizvolle Stücke von Mozart und Rameau gewählt waren, gleichsam dazu diente, die Stimmung auch auf dem Wege der Tonmalerei der Entstehungszeit der beiden dramatischen Werke näher zu bringen und ihnen zugleich damit einen musik-historischen Rahmen zu schaffen. Die feine, zierliche Musik wurde unter Herrn **Ballings** Leitung sehr ansprechend von unserm Orchester wiedergegeben.

Vermischtes.

= **Dessau**, 7. Mai. (Tel.) In Gegenwart der **Herzogin Antoinette Anna von Anhalt**, des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen und des Staatsministers Dr. **v. Bötticher**, sowie vieler Ehrengäste wurde gestern mittag im benachbarten Oranienbaum die vom Verein zur **Bekämpfung der Schwindsucht** in der Provinz Sachsen und im Herzogtum Anhalt ins Leben gerufenen **Kinderheilstätte** durch die **Herzogin Marie** feierlich **eingeweiht**.

= **Eisenach**, 6. Mai. In **Stadtlengsfeld** wurde in der Nacht zum 1. Mai von unbekannter Seite ein **Faß Karbolineum** geöffnet und der Inhalt **in die Fulda gegossen**. Die **Folge** war ein **großes Fischsterben**. An **70 000 Stück Forellenbrut** sind **vernichtet**. Man vermutet einen **Racheakt**. Die Behörde recherchierte bisher ohne Erfolg nach den Tätern. (Frkft. Ztg.)

Erdbeben, Gewitter.

* **Kehl**, 6. Mai. Gestern, Sonntag, abends 7 Uhr 25 Minuten wurde hier, wie die „Kehl. Ztg." meldet, unter donnerndem Rollen ein 2 Sekunden andauerndes **Erdbeben** verspürt. Die **Häuser** wurden ziemlich heftig durch die **Erdstöße erschüttert**.

‡ **Bühl**, 6. Mai. In Kappelwindeck wurde, laut „A. u. B. B.", der 14jährige Sohn des Schmiedes Frichau vom **Blitze betäubt**; zwei in der Nähe beschäftigte Arbeiter wurden zu Boden geworfen.

* **Oberharmersbach** (A. Offenburg), 6. Mai. Freitag mittag entlud sich ein **heftiges Gewitter** über unserer Gegend. Beim Zinken „zu Wald" wurde der **76 Jahre alte Taglöhner Andreas Schmieder auf freiem Felde vom Blitze erschlagen**. Außerdem schlug der Blitz in das Haus des Joh. Gg. Schneider des genannten Zinkens und setzte es in Brand. Das Haus ist vollständig abgebrannt.

* **Mußbach** (Pfalz), 6. Mai. Der 47 Jahre alte Winzer Jakob Bauer wurde gestern nachmittag mitsamt seinem Pferde **vom Blitz erschlagen**.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Räumungsverkauf von Teppichen, Vorhängen etc.

mit **25% Rabatt**

im Laden Kaiserstrasse Nr. 143 endigt Samstag den 12. Mai. 7059

S. Model.

Großh. Badische Staatseisenbahnen.

Wir versteigern am **Montag den 14. Mai d. J.** im Gerätschaftenmagazin (Eingang am Rüppurrer Eisenbahnübergang), vormittags 1/2 9 Uhr, öffentlich gegen Barzahlung: 7043

Verschiedene abgängige Geräte als: Absteckstäbe, Aufsteigtritte, Bänke, Decken, Erdstößel, Fahnen, Illuminationslämpchen, Karren, Kasten, Kisten, Körbe, Kübel, Lampen, Ledertaschen, Leitern, Matratzen, Meßlatten, Pulte, Sägen, Spiegel, Stühle, Schäfte, Tische, Trockenelemente, Ueberzüge, Uhren, Vorhänge, Dezimalwagen, Wasserwagen, Winden usw.

Karlsruhe, den 3. Mai 1906. 2.1

Gr. Verwaltung d. Eisenbahnmagazine

Pflasterarbeiten-Vergebung.

Die Herstellung von ca. 228 Meter Pflaster aus neuen Steinen und ca. 178 Meter aus alten Steinen im Orte Daxlanden ist zu vergeben.

Die Bedingungen liegen auf dem Rathause hier auf. 3909a.2.1

Angebote sind bis **12. Mai ds. Js., vormittags 8 Uhr,** bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Daxlanden, den 7. Mai 1906.

Gemeinderat.

Bürgermeister Weber.
Lippert.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Das **Gr. Forstamt Schopfheim** versteigert **Montag den 14. Mai l. J., im Rathause zu Tegernau** aus dem **Domänenwald „Winterhalde"** nachstehendes Weglinienholz:

I. Vormittags 10 Uhr: 99 Ster buchenes Scheitholz I.—III. Kl.; 36 Ster buchenes, 31 Ster gemischtes Prügelholz I. u. II. Kl.; 700 Stück buchene, 400 Stück gemischte Normalwellen, sowie 1 Los Schlagraum;

II. Vormittags 11 Uhr: Buchen: 5 I., 13 II. Kl.; Eichen: 2 V. Kl.; Eschen: 9 II., 152 III. Kl.; Linden: 6 II., 9 III. Kl.; Ahorn 3 III. Kl.; Ulmen: 1 III. Kl.; Fichtenstämme: 11 IV., 15 V. Kl.; 91 Stück eschene Wagnerstangen; Fichten: 69 Baustangen I. u. II. Kl.; 105 Hopfenstangen I. u. II. Kl.; 50 dto. III. Kl.; 135 Rebstecken, 45 Bohnenstecken. Domänenwaldhüter Dörflinger in Tegernau zeigt das Holz vor und fertigt Listenauszüge. 3895a.2.1

Kommode m. Glasaufsatz u. Waschtisch sind billig zu verkaufen. **Sophienstraße 77**, Hinterh., part

---

Karlsruhe Telephon 190. | Kaiserstrasse Nr. 160, I.

HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.

Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Comptoirist,

mit allen Bureauarbeiten und der Buchführung durchaus vertraut und mit Ia. Zeugnissen und Referenzen, sucht Stellung, gleichviel welcher Branche — **Kolonialwaren bevorzugt.** Offerten sub **M. 1865** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 7062

Bureaufräulein

von größerer Generalagentur per sofort oder später **gesucht.** Schöne Handschrift u. Kenntnisse in der Buchführung erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **L. 1736** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.** 6801.3.3

Für Dachdecker!

Gut rentables Unternehmen, das bei Behörden u. gr. Fabriken eingeführt ist, wegzugshalber zu **verkaufen.** Größere auszuführende Arbeiten können mit übernommen werden. Kaufsumme ca. 1500 Mk.

Off. unt. **S. 6 1878b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 3914a

---

Junge, gebildete Französin

aus besserer Familie wünscht per 1. Juni Stellung in gutem Hause zu 2 Kindern von ca. 5—7 Jahren. Gute Referenzen zur Verfügung. Offert. sub **S. 2206** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg.** 3915a

---

Bekanntmachung
der
Gewerbeschule Karlsruhe.

Nr. 159. Am **15. Mai ds. Js.** beginnt ein halbjähriger

Handvergoldekurs

für Buchbindergehilfen und Gehilfinnen.

Gelehrt werden alle Techniken, die bei Herstellung künstlerischer Einbände in Betracht kommen. Mit dem praktischen Unterricht geht Hand in Hand ein Zeichen- und Modellierunterricht.

Der Unterricht findet vorerst wöchentlich zweimal, abends von 1/2 8—1/2 10 Uhr statt.

Das Schulgeld beträgt 3 ℳ und ist vor Beginn des Kursus zu zahlen. Das Material ist vom Kursteilnehmer zu stellen. — Auch Damen, die die Buchbinderei nicht erlernt haben, können, soweit Platz zur Verfügung steht, Aufnahme finden.

Anmeldungen nimmt die Schulleitung bis **Samstag den 12. d. M.** entgegen.

Karlsruhe, den 5. Mai 1906.

Der Gewerbeschulvorstand.
K. Kuhn. 7052.2.1

Rheinländer!

Jeden Dienstag abend halb 9 Uhr:

Zusammenkunft

im Nebenzimmer des Frankenecks.

Landsleute herzlich willkommen. B15447

Eröffnung
der
Konzert-Saison
im
Friedrichshof.

Morgen Dienstag, abends 8 Uhr:

Frei-Konzert

ausgeführt von 7055
Herrn Stabstrompeter **Schotte.**

Nächsten Donnerstag den 10. ds. Mts. **Konzert** von der vollständigen Kapelle des Leib-Gren.-Regts. unter Leitung von Herrn Musikdirektor **A. Böttge.**

Privatpost Titisee—Feldberg.

Bringe dem verehrten Publikum zur Kenntnis, daß die Post vom **1. Mai ab** geht.

Abgang Titisee 8 Uhr 50 Minuten vormittags
„ Feldberg 4 Uhr 30 Minuten nachmittags
Ankunft Feldberg 11 Uhr 30 Minuten vormittags
„ Titisee 6 Uhr 15 Minuten nachmittags

Postunternehmer Albert Winterhalder
Titisee, zum Seehof. 3896a 2.1

Grosser Eis-Abschlag!

10 Pfd. **Eis** täglich geliefert kosten monatlich **4 Mk.**
15 „ „ „ „ „ **6** „
frei vor das Haus. B15451

Abonnement können täglich beginnen.

Gebr. Pfefferle, Eishandlung.

Bestellungen können nur Göthestr. 35 gemacht werden.

Spargeln.

Ia. Tafelspargeln, unsortiert, gebe an Wiederverkäufer per **Pfd. 38 Pfennig** ab.

Regelmäßige Abnehmer erwünscht. 7040.3.1

Fritz Leppert, Karlsruhe.
Telephon 302.

Ad. Stängle
Herrenstrasse 27
Atelier für englische und französische Schneiderei.
6992*

---

3 Haupttreffer,

1 Arbeitspferd u. 2 Kalbinnen, kamen nebst vielen kleineren Gewinnen in der **Mannheimer** Lotterie in meine Kollekte. Badener Lotterie ist auf 27. Juni verschoben, weshalb ich zunächst empfehle: **Mecklenburger, Darmstädter** u. **Weimar-Lose à 1.—,** 11 Stück 10.—, **Freiburger à 3.30** p. Stück.

Carl Götz, 7081
Hebelstraße 11/15, Karlsruhe

Unentbehrlich

für jede Hausfrau ist **Kochs weisse Vaselin-Bleich-Seife** zum Einweichen und Kochen der Wäsche.

Karl Koch
Hof-Seifenfabrik
Freiburg i. Br.

Zu haben bei:
Wilh. Baum, Werderpl
Frau **Vetter Wwe.,** Handlung
J. Müssle, Douglasstrasse
Ant. Kintz, Ecke Westend- und Sophienstrasse 2847a.20.4
Marg. Hättisch, Herrenstrasse 7
Frau **Ganter Witwe,** Handlung.

8276a.27.11

Ca. 20 Hektol. Zeller Rotwein 1902er

werden im ganzen oder auch im kleinen preiswürdig abgegeben.

Friedrich Bögl, Friesenheim (Baden). 3864a.2.2

Heu,
Ia. Donaueschinger,
lose, gebündelt, gepreßt, en gros, en detail empfiehlt 2421*
K. Baumann,
Karlsruhe,
Akademiestr. 20.

Eine Anzahl Schränke und Gestelle

sind zu **verkaufen.** Näheres im **Baubureau f. d. Umbau des Ministeriums des Innern,** Ecke Zirkel u. Ritterstraße. 7041.2.1

Vierwaldstättersee. Weggis: Villa Köhler.

Hotel, Pension. Beliebter Frühjahrs- und Sommer-Kuraufenthalt. (Siehe Bädeker). Illustr. Prospekte und Referenzen durch 2496a.20.14
C. Köhler, Bes.

Verlangen Sie gratis illustrirten Katalog
Hygienischer Bedarfs-Artikel
mit Dr. med. Mohr's belehrenden Erklärungen.
Sanitätshaus „Aesculap" Frankfurt a/M. 21.
1391a.21.11

Neigungsheirat

durch vorh. unauffäll. Briefwechsel herbeizuführen, ist der Zweck der **Philanthropen-Correspondenz Wiesbaden.**

Prosp. mit amtl. Attest g. 20 Pfg. Rückporto. 3463a.5.2

Heirat.

Fräul., Waise, gebild., 25 J. a., mit 150,000 Mk. disp. Vermögen, sucht sich zu verehelichen. Offerten an **P. Clees, Luxemburg.** 3894a

---

Junger verheirateter Kaufmann in bedrängter Lage sucht für ein Jahr ein **Darlehen** von

250 Mk.

gegen gute Sicherheit und 10% Zins. Offerten unter Nr. B15442 an die Exp. der „Bad. Presse".

Teilhaber-Gesuch.

Für ein gut eingeführtes **Sodawassergeschäft** mit natürlicher Mineralwasserhandlung wird ein tüchtiger Mann mit 6 bis 8000 ℳ als Teilhaber gesucht. Chemiker oder Apotheker bevorzugt. Der jetzige Umsatz kann nachgewiesen werden.

Offerten unter Nr. B15431 an die Expep. der „Bad. Presse". 3.1

Italiener,

der auch spanisch korrespondieren kann, per sofort für einige Stunden täglich auf hiesiges Bureau gesucht, event. feste Stellung. Offerten an **Postfach 25** hier erb. B15436.2.1

Verloren!

Ehering, graviert „T. F. 8. 9. 1900" Abzugeben gegen Belohnung unter B15366 in der Exped. Bad. Presse".

Teufelkostüme,

3—4 Stück für einen Abend dieser Woche **zu leihen gesucht.** 7034

Offerten mit Preisangabe bittet man an **Mondstr. 5, II,** zu senden. 2.1

Haus-Verkauf!

Ein 2stöck. **Wohnhaus** in Karlsruhe mit Läden, neuen Hintergebäuden, für jedes Geschäft geeignet, nahe dem Rondellplatz, ist aus freier Hand zu verkaufen. Reflektanten werden gebeten, sich unter Nr. 7032 bei der Expedition der „Bad. Presse" melden zu wollen. 3.1

Maschinenverkauf

Locomobile, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Motore, Pumpen und Betriebseinrichtungen in allen Größen, hat zu verkaufen. 3363

Gg. Heilmann,
Maschinenbauanstalt Durlach,
Baden. **Telephon Nr. 30.**

Motorwagen

mit Verdeck für 2 Personen wegen Abreise zu **verkaufen.** Preis 1400 M. Offerten unter Nr. B15350 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Zu verkaufen

8 verschiedene **Chiffonniere** von 20 bis 42 Mk., großer, zweitüriger **Schrank** 18 Mk., **Diwan,** neu, in Taschen 46 Mk., gute vollständige **Betten** 35 Mk., Federnzeug, einzelne **Bettstellen** 4 Mk., **Waschkommode** mit Marmorplatte 36 Mk., **Herd,** gut erhalten, 10 Mk., **Tische, Spiegel, Waschtisch, Gartenmöbel, Kommode** 8 Mk. B15428

Fasanenstraße 38, part.

Ein 3flammiger, gut erhalt., off. **Gasherd** ist um den billigen Preis von 6 Mark zu verkaufen. B15413

Winterstraße 27, 5. Stock.

Karlsruher Männerturnverein.

Rechnungen über Arbeiten und Lieferungen zum Stiftungsfest baldigst an unseren Rechner, **Herrn Sparkassenbuchhalter Hölzer, Fasanenstr. 4, II,** erbeten. 7058

Der Turnrat.

Schneiderarbeiten,

sowie auch **Reparaturen** werd. pünktlich besorgt bei billiger Berechnung. B15395 **Rüppurrerstr. 9,** i. Hth 3. St

---

Fräulein

2.1 empfiehlt sich B15448
zum Aufgarnieren von Damenhüten
in und außer dem Hause.
Markgrafenstr. 38, II.

Geld-Vorschüsse

gegen und ohne Bürgschaft von 500 K aufwärts! Abzahlung in 80 Monatsraten oder vierteljährigen Raten für Gewerbetreibende, Geschäftsleute, definitiv Angestellte, Offiziere, Grund- und Hausbesitzer, sowie Personen jeden Standes zu 5 und 6 Prozent Zinsen. Rasche Erledigung durch **Goldschmidts Eskompte-Bureau, Budapest,** Königsgasse 104, im eigenen Hause. Retourmarke erbeten. 3905a.3.1

Verheiraten B15458

kann sich jedermann leicht, wenn man sich mein **staunend billiges Lager** aller Arten **Holz- und Polstermöbel** besichtigt, für **Brautleute besondere Preisermäßigung.**

Kein Kaufzwang!
Ansicht gerne gestattet.

Das **Bett in der Lehne** stets vorrätig in allen Preislagen. Alleinige Vertretung für ganz Baden.

Julius Ebel,
Steinstraße 6.

3906a **Tausche** 3.1

mein **schuldenfreies Gelände** in der **Rheinpfalz** gegen **Herrschaftshaus** oder **Villa** in **Karlsruhe.** Schittler-Junker, Ludwigshafen a. Rh.

Pianino fast neu, verhältnissehalber billig **zu verkaufen.**
B15438 **Luisenstraße 34, I.**

Herd,

w. gebraucht, 106×70 gr., schön, mit Kupferschiff, Stange u. Wärmofen, noch für bessere Küche passend, unter jed. Gar. sehr billig abzugeben. B15387
M. Eberhard, Kaiserstraße 225.

Zu verkaufen.

Ein guter **Kleiderkasten,** 2tür., eine gut., sehr schön nähend. **Schneidernähmaschine,** sowie einige Sester **Kartoffel** wegen Platzmangel sehr billig abzugeben. B15390

Veilchenstr. 17, 2. St. l.

Billig zu verkaufen

kompl. **Schlauchgeschirr** mit 12 m Schlauch, 35×8 mm. Näh. B15412
Bulach, Neue Anlagestraße 50.

Fahrräder

eine Partie gebr., sind preiswert **zu verkaufen** bei **W. Ratzel, Rudolfstraße 19.** B15410

---

1 einsitz. u. 1 zweisitz. **Sportwagen** sind billig abzugeben. B15414.2.1

Lessingstraße 56, III, links.

---

2 große Kisten

bereits neu, 140 cm lang, 101 cm breit und 46 cm hoch, **sind zu verkaufen. Yorkstr. 13, II.** B15461

Karlsruher Männerturnverein

Gut Heil!

Sonntag den 13. Mai 1906

Stiftungsfest-Turnfahrt

nach dem Mummelsee.

Abfahrt nach Bühl und Achern morgens 6²⁴ Uhr (Gesellschaftsfahrkarte).

1. Abteilung: Oberthal, Gertelbach, Hundseck, Unterstmatt, Hornisgrinde, Mummelsee (4½ Stunden).
2. Abteilung: Bühl, Neusatz, Hardtstein, Unterstmatt, Hornisgrinde, Mummelsee (4½ Stunden).
3. Abteilung: Achern, Sasbachwalden, Gaishölle, Brigittenschloss, Breitenbronnen, Hornisgrinde, Mummelsee (4 Stunden).
4. Abteilung: Ottenhöfen, Ruhstein, Wildsee, Seibels Ecke, Mummelsee 3½ Stunden).

Mittagessen um 2 Uhr im Mummelsee-Hotel.

Rückmarsch über Elsaweg, Hohfels nach Ottenhöfen (1½ Stunden).

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder zu recht zahlreicher Beteiligung freundlichst ein und bitten, sich bis spätestens Donnerstag abend in die am Mittwoch und Donnerstag auf dem Turnplatz aufliegende Liste einzuzeichnen. Wegen Ausgabe der Gesellschaftsfahrkarten: Zusammenkunft Sonntag früh 6 Uhr am Hauptportal des Hauptbahnhofs.

7045.2.1 **Der Turnrat.**

NB. Das Turnen **fällt heute Montag aus.** Statt dessen von **8½ Uhr** ab im Vereinslokal, Moninger, 2. Stock,

Gemütlicher Abendschoppen.

Wirte-Verein Karlsruhe u. Umgebung.

Einladung.

Die Mitglieder werden nochmals auf unseren **Verbandstag** am kommenden **Mittwoch** und **Donnerstag** aufmerksam gemacht und machen hiermit bekannt: **Mittwoch** früh Zusammenkunft 8³⁰ bei Kassier **Gottlieb Ehret**, „zum Merkur". Abfahrt 9⁰⁵ nach Bruchsal.

Die Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich beteiligen zu wollen und nehmen Anmeldungen zu den Festlichkeiten der Vorstand und der Kassier entgegen. 7033

Der Vorstand:
A. Fischer.

Dienstag den 8. Mai, 9 Uhr:

Oeffentliche Gärtner-Versammlung

in den Räumen der Gambrinushalle (Ludwigsplatz).

Referent Kaiser.

B15434.2.1 **Der Einberufer.**

Ausverkauf des übernommenen Warenlagers

aus der **Konkurs-Masse** von **Joh. Göb,**
sowie Verkauf billig eingekaufter Waren.

Großes Lager in Holz- und Polstermöbel,

bestehend aus:

engl. Schlafzimmer, Wohnzimmer, Kücheneinrichtung,

sowie **einzelne Möbelstücke**, als:

Buffets	Garnituren	Ruhestühle
Vertikows	Diwans	Rauchtische
kompl. Betten	Chaiselongues	Schreibfauteuils
Schränke	Küchenschränke	Bücheretageren
Ausziehtische	Ziertische	Spieltische
Waschkommoden	Schirmständer	Stühle
Schreibtische	Nähtische	Trumeaux
	Flurständer	

B15454

sowie **alle Sorten anderer Möbel.**

Spezialität: Zusammenstellung kompl. Aussteuern.

Gekaufte Sachen können auf Wunsch zurückgestellt werden.

Ferdinand Göb,

Möbel- und Tapeziergeschäft,

Waldhornstr. 30 Karlsruhe Waldhornstr. 30.

Garten- und Veranda-Möbel

und Rollschutzwände

in **grosser Auswahl** empfiehlt 7046.6.1

F. Wilhelm Doering,

Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.

Miet-Verträge sind zu haben in der **Exped. der „Badischen Presse".**

Handels-Lehranstalt
u. Töchterhandelsschule

„Merkur"

Karlsruhe, Kaiserstr. 113.

Gründliche Ausbildung in

Buchführung,

Schönschreiben, Maschinenschreiben, Korrespondenz, kaufmännischem Rechnen, Wechsellehre, Comptoirarbeiten, Stenographie etc.
Kursus 10—15 Mk.
Deutsch. Englisch und Französisch.
Eintritt in einz. Fächern jederz.

Tages- und Abendkurse.

Nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung.

Ausführl. Auskunft u. Prospekt bereitwilligst. 7051.5.1

19139

Erste Karlsruher

Versicherung gegen Ungeziefer

Aeußerst geringe Jahresprämie
Zahlung nach Erfolg.

Albert Lütgens

konzes. Kammerjäger
Karlsruhe, Kurvenstraße 21.

Gegen Abzahlung

liefert die unterzeichnete Firma

Flügel, Pianino oder Harmonium

zum Kaufpreis von ℳ 500
monatl. Rate ℳ 10.—
zum Kaufpreis von ℳ 600
monatl. Rate ℳ 15.—
zum Kaufpreis von ℳ 700
monatl. Rate ℳ 20.—
zum Kaufpreis von ℳ 800
monatl. Rate ℳ 22.50
zum Kaufpreis von ℳ 900
monatl. Rate ℳ 25.—
u. s. w. 2718.9.8

Die Preise der Instrumente sind die normalen unter Zuschlag sehr mässiger Zinsen und liegen die Originalpreislisten der betreffenden Fabrikate zur Einsicht auf. Es ist durch diese Einrichtung jedermann Gelegenheit geboten, auf diese ebenso **reelle,** wie **bequeme** Art, welche sich vorteilhaft von vielen andern Offerten auszeichnet, sowohl das billigste, wie das wertvollste Instrument anzuschaffen. Besonders empfohlen Pianos v. **Ackermann, Apollo, Berdux, Francke, Kaim u. Sohn, Kuhse, Rosenkranz, Rönisch, Seiler, Schiedmayer, Gebr. Zimmermann.**

H. Maurer

Grossherzogl. Hoflieferant.

Piano- und Harmonium-Magazin
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Landbutter

prima frische
per Pfd. Mk. **1.20**
bei 5 Pfd. à Mk. **1.15**

Schweizerbutter

prima frische
per Pfd. Mk. **1.25**
bei 5 Pfd. à Mk. **1.20**
empfiehlt 7036

Fr. W. Hauser Wwe.,

Erbprinzenstrasse 21.

Ein komplettes, gutes Bett preiswert zu verkaufen. 2.1
B15421 Humboldtstr. 15, im Laden.

Städtische Badeanstalt.

(Vierordtbad.)

Sommer und Winter geöffnet.

a. Vom 1. Mai bis 31. August:
morgens von 7—1 Uhr und nachmittags von ½3—½9 Uhr,
b. in den Monaten April und September:
morgens von ½8—1 Uhr und nachmittags von ½3—8 Uhr,
c. vom 1. Oktober bis 31. März:
morgens von 8—1 Uhr und nachmittags von ½3—8 Uhr.
Samstag abends je 1 Stunde länger geöffnet.

Kassenschluss jeweils ½ Stunde vor den angegebenen Schlussbadezeiten.

Preise der Bäder.

	Einzeln	Im Abonnement 10 Bäder	100 Bäder
	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
a. Schwimmbäder (ausschliesslich Wäsche):			
Für Erwachsene mit Auskleidezelle	—.40	3.—	25.—
„ Kinder ohne „	—.20	1.50	—.—
Jahres-Abonnement für Erwachsene	25.—	—.—	—.—
„ „ „ Kinder	12.50	—.—	—.—
Schwimmunterricht für Erwachsene 10 ℳ			
„ „ „ Kinder 6 ℳ			
b. Heissluft- und Dampfbäder (mit Wäsche):		5 Bäder	
Heissluft- und Dampfbad I. Kl.	2.—	9.—	150.—
„ „ „ II. Kl.	1.50	6.50	100.—
Elektr. Lichtbäder, einfach, Bogenlicht oder Glühlicht	2.50	11.—	—.—
„ „ mit Bestrahlung	3.—	13.—	—.—
c. Wannenbäder (mit Wäsche):		10 Bäder	
Wannenbad I. Kl.	—.85	7.—	60.—
„ II. Kl.	—.60	5.—	45.—
Kohlensäurebad	2.—	15.—	—.—
d. Kurbäder (mit Wäsche):			
Ein Halbbad, Sitzbad, Fussbad, Douche oder Abreibung etc.	—.50	—.—	—.—
Tageskarte zu allen verordneten Wasserprozeduren und einfachen Massierungen giltig	1.—	—.—	—.—
Allgemeine Körpermassage	2.—	—.—	—.—
Elektr. Wasserbad	2.50	20.—	—.—
Sitzung am pneumat. Apparat	1.—	8.—	—.—
Zu **ermässigtem Preis** werden abgegeben:			
Schwimmbad ohne Wäsche und mit Auskleidezelle	—.20	—.—	—.—
Schwimmbad ohne Wäsche und ohne Auskleidezelle	—.10	—.—	—.—
Heissluft- und Dampfbad mit Wäsche	1.—	—.—	—.—
Wannenbäder II. Kl. **ohne** Wäsche	—.30	—.—	—.—

an **Männer** jeden Mittwoch und Samstag,
an **Frauen** jeden Freitag jeweils von 6 Uhr abends an und Wannenbäder auch Dienstag abends.

Zur **Benützung der Bäder durch Frauen** sind vorgesehen:
a. Für das **Schwimmbad** jeden Wochentag V.M. 9—11 Uhr und am Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag N.M. von ½3—½5 Uhr, sowie am Freitag abend von 6—½9 Uhr, bezw. 6—8 Uhr.
b. Für **Heissluft- und Dampfbäder** und **elektr. Lichtbäder** Montag und Mittwoch V.M. und Freitag N.M.
c. **Wannenbäder** werden zu der allgemeinen Badezeit an Frauen und Männer abgegeben.
d. Für die **Kurbäder** jeden Wochentag V.M. 9—11 Uhr und N.M. von ½3 bis ½5 Uhr. 237

EXCELSIOR-

Hannov. Gummi-Kamm Co. A.-G. Hannover-Limmer.

AUTOMOBIL-

PNEUMATIC.

8250a

Zell am Harmersbach (badischer Schwarzwald.)

Station der Nebenbahn: Biberach—Oberharmersbach. Freundl. gelegenes schmuckes Städtchen — ehemal. freie Reichsstadt — an der Vereinigung des Harmersbach- und Nordrachtales in unmittelbarer Nähe prachtvoller Tannenwaldungen mit gutgepflegten Fußwegen. Geeignetes Standquartier für Ausflüge u. Touren (Brandenkopfturm 975 m, einer der schönsten Aussichtspunkte des Schwarzw., 2½ Std.; Moosturm 3 Std.; Burg hohen Geroldseck 1½ Std.). Tagestouren nach Allerheiligen, Petersthal, Griesbach, Triberg, Stöcklewaldturm u. s. w., schöne Zugänge zum Höhenweg Pforzheim—Basel. Gut empfohl. Gasthöfe. Mäßige Preise. Gelegenheit zur Jagd und Forellenfischerei. Städtisches Schwimmbad. 3 Aerzte. Apotheke. Wasserleitung. Elektr. Licht. — **Auskunft** und **Prospekt** durch das **Bürgermeisteramt.**

Dr. med. Max Asch, **Bad Orb** i. Spessart (Brieffach 16)

Ambulatorium für Herzkranke

Röntgendurchleuchtung, kohlensaure Thermal- und Wechselstrombäder. Funktionelle Untersuchung u. Behandlung. Ausführliches im Prospekt (frei). Literatur: Dr. Asch, Herz- u. Nervenleiden u. ihre Behandlung mit unterbrochenen u. Wechselströmen. (Zu bez. d. alle Buchhdl. Preis 50 Pf.)

3204a

Morgen Dienstag wird auf dem **Wochenmarkt** in **Mühlburg**

prima junges Fleisch à 60 Pfg., Schweinefleisch 72, Bauchlappen 70 Pfg. ausgehauen.

Dasselbe auf dem **Wochenmarkt** in **Karlsruhe,** Stand vis-à-vis Herrn **Schöpf.** B15435

Frisch eingetroffen

ein Waggon Kartoffel

Magnum bonum, Ztr. 3.20 Mk. frei ins Haus geliefert. B15401.3.1
Ferdinand Ergotti, Yorkstr. 6.

Spinat

p. Ztr. 8 Mk. hat abzugeben **Hoffmann,** Scheckenbronnerhof,
3825a **Post Heidelsheim.** 5.3

Tüchtige Kleidermacherin

empfiehlt sich im **Anfertigen** von **Damen- und Kindergarderobe** in und außer dem Hause. B15427
Näheres **Gartenstraße 61,** III r.

Erholungsbedürftige

finden in einem **Privathause** eines berühmten **Kurortes des Schwarzwaldes** bei guter Verpflegung und mäßigen Preisen freundlich. Aufnahme. Offerten unter Nr. 3417a befördert die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Unterzeichneter hat einen neuen, mittl. **Reklame-Wagen** im Rohbau fertig stehen, passend f. Konsum, Bäcker, Metzger od. Waschanstalt, besonderer Verhältnissehalber billig zu **verkauf.**
Georg Riexinger, Wagenbauer,
3.3 **Gernsbach.** 3787a

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, teuere, unvergeßliche Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Schwiegertochter

Frau Veronika Mohr, geb. Poh

gestern nachmittag 1/2 6 Uhr unerwartet schnell in ein besseres Jenseits abzurufen. 7067

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Mohr jr.

Karlsruhe, den 7. Mai 1906.

Die Beerdigung findet morgen Dienstag nachm. 1/2 6 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Werderstraße Nr. 88, 3. Stock.

Danksagung.

Für die zahlreichen Teilnahmsbezeugungen, Blumenspenden und Beteiligung bei der Beerdigung anläßlich des Hinscheidens der

Frau Josephine Bretschger, Postdirektorswitwe

geb. **von Lammerz**

sagen wir den herzlichsten Dank. 3908a

Karlsruhe, den 5. Mai 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute vormittag 1/2 8 Uhr mein lieber Gatte, unser treubesorgter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

August Dosenbach

im Alter von 72 Jahren schnell und unerwartet nach schwerer Krankheit sanft verschieden ist.

Karlsruhe, den 7. Mai 1906.
Hirschstraße 87, II

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Rosa Dosenbach geb. Bender.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 9. Mai, nachmittags 6 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. B15457

Wo

kann ein junges **Mädchen** aus guter Familie in einem kleinen Hotel im Schwarzwald für sechs bis acht Wochen bei Familienanschluß **Erholung finden** gegen Unterstützung der Hausfrau. Offerten unter Nr. B15408 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Weinstube

in Garnisonsstadt wegen Alters des Besitzers sofort zu verkaufen Näh. **Liegenschafts-Bureau Lachnerstraße 18.** B15446.3.1

Zu verkaufen.

Ein **eis. Kochherd** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen 7047.2.1
Leopoldstraße 31, 2. Stock.

Jagdhund, 3/4 Jahr alt, preiswert **zu verkaufen.** B15439.2.1
Leutnant **Köhler, Durlach.**

Firma genau beachten.

Schiedmayer & Soehne Stuttgart.

Vertreter: **J. Kunz, Karlsruhe,** Karlfriedrichstr. 21.

Flügel u. Pianinos.

Firma Stammhaus.

Kanonen-Verkauf.

Deutsche Kasematten-Geschütze 13 cm, auf fahrbaren Lafetten, völlig gebrauchsfertig und fast neu, zu verkaufen; geeignet für Schaustücke in Parkanlagen und für Kriegervereine. Photographie und Offerte auf Wunsch. 3890a

A. J. Frankenthal, Kiel.

Selten wiederkehrende Kaufgelegenheit.

Avis für Pensionär und Privatier.
In einem berühmten bad. Weinort ist ein wunderschönes

neues Landhaus

mit großem Obstgarten und Wasserleitung wegzugshalber billig zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 3749a befördert die Expedition der „Badischen Presse". 6.4

In unserem Verlage ist erschienen und von demselben zu beziehen:

Jahresbericht

der Großh. Badischen Fabrikinspektion für das Jahr 1905.

Herausgegeben im Auftrage des Großh. Ministeriums des Innern.

Preis brosch. ℳ 3.—, nach auswärts franko ℳ 3.20.

Ferd. Thiergarten, Buchdruckerei,
Karlsruhe, Lammstraße 1b.

Ein Bügelofen mit 6 Eisen u. **großer Tisch für Schneider** billig zu verkaufen. B15462
Erwigstraße 39, parterre, links.

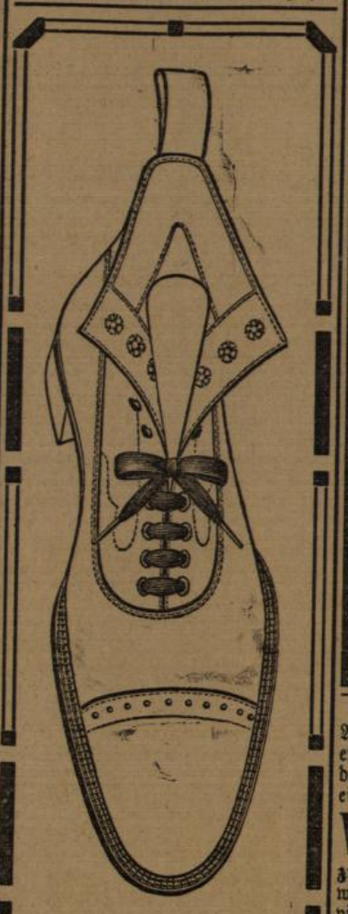
Fahrrad mit **Freilauf** und **Rücktrittbremse** billig zu verkaufen. B15282
Marienstraße 56, 3. Stock, l.

Versteigerungs-Zurücknahme.

Die auf **9. Mai 1906,** vormitt. 10 Uhr, in **Mannheim** angesetzte **Versteigerung einer Rheinbadeanstalt** 3910a

findet nicht statt.

Mannheim, 7. Mai 1906.
A. Marotzke, Gerichtsvollzieher.



In

Herren-Stiefeln

besondere Vorteile:

H. Landauer

Kaiserstrasse 183.

Marke 6528.2.1

„Elegant"

Paar Mark **9.80**

Frisch eintreffend:

Schwetzinger Spargeln

per Pfund 45 Pfg.
2.1 empfehlen 7053

Pfannkuch & Co.,
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Ein junger **Landwirt,** 27 Jahre alt, stattliche Erscheinung, mit 50 Mille disponiblem Vermögen, später mehr, sucht ein arrondiertes

Hofgut

zu pachten oder zu kaufen event. auch einzuheiraten.
Offerten unter Nr. 3907a an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 3.1

Herd-Verkauf.

Größtes Lager am Platze!
Mehrere **Wirtschaftsherde,** kleinere **Schlosserherde** mit Kupferschiff, sehr passend für Brautleute, **2 Gasherde** werden unter jeder Garantie billig verkauft. B2706.3.3
Herd- u. Ofenlager, Adlerstr. 28.

Jg. Frau sucht i. Waschen, Putzen u. Parkettbodenreinig. Arbeit.
B15265 **Zirkel 14,** 4. Stock.

Stellen finden

1 **Buchhalter,** nach Zürich, p. bald,
3 **Bautechniker,** sehr gute Posten,
1 **Architekt,** z. Bauleit. ein. Realschule n. Frankfurt bis 300 Mk. Geh.,
1 **Beamter,** f. Fabrik, f. d. Krankenk.,
3 **Kontoristen,** bei gutem Gehalt,
6 **Commis,** bis 2000 Mk. Gehalt, f. Rotterdam, Heilbronn, Ulm, Freiburg, Durlach, p. bald, dauernd Post.
1 **Hausmeister,** h. Geh. u. fr. Wohn.,
1 **Geschäftsführer** f. ein Automat.,
4 **Verkäufer,** b. sehr hoh. Gehalt,
1 **Magazinier** n. Worms. B15445
K. Kramer, Kaiserstr. 22, III.

Lebensstellung

bietet ein angesehenes Lebensversicherungs-Institut energischen und gebildeten

Herren jeden Standes.

Gefordert wird die Bereisung eines ca. 20 Städte mit 3 15 000 Einwohnern umfassenden Bezirks in Baden. Fachkenntnisse nicht verlangt. 7063
Die Position, mit festem Gehalt, Spesen und Provision dotiert, ist unabhängig, angenehm und dauernd. Offerten unter F. 1856 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Ein befähigter **junger Mann** im Alter von ca. 25 Jahren, der nach erfolgter Einarbeitung im stande ist, den Chef zeitweise zu vertreten, von einem renommierten Geschäfte für

Verkauf u. Kontor

zu engagieren gesucht. Bewerber, welche schon Privatkundschaft in Provinzialstädten mit Erfolg besucht haben, werden bevorzugt. Bei tücht. Leistung später selbständige Lebensstellung. Offerten mit Ang. des Alt., der Gehaltsansprüche, der bish. Tätigkeit u. Zeugn.-Abschr. unter Nr. 7044 bef. die Expedition der „Bad. Presse".

Lebensstellung

bietet ein angesehenes Lebens-Versicherungs-Institut energischen und strebsamen

Leuten jeden Standes

(Handwerker, intelligente Arbeiter gerne berücksichtigt). Gefordert wird die Bereisung eines ca. 40 Orte umfassenden Bezirks. Fachkenntnisse nicht verlangt. Die Position mit festem Gehalt. Spesen u. Provision dotiert, ist unabhängig, angenehm u. dauernd.
Offerten sub E. 1855 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 7061.2.1

Schneider-Gesuch.
1 Groß- u. 1 Kleinstückmacher sofort gesucht. B15399
N. Hurrle, Amalienstraße 14.

Schneider gesucht.

Ein tüchtiger Arbeiter auf Kleinstück kann sofort eintreten Kaiserstraße 111.

Herrschaftsdiener, perfekter, geg. hohen Lohn gesucht durch Frau **Urban Schmitt Witwe,** Hauptzentralbureau, **Erbprinzenstr. 27,** Eing. Bürgerstr. B15463

Tüchtiger Heizer

gesucht, welcher auch **mit Schlosserarbeiten vertraut** ist und über gute Zeugnisse verfügt. 7035.2.1
Brauerei A. Printz.

Ein Pferdeknecht B15606
und ein **Handarbeiter** für Landwirtschaft **sucht** zu sofortigem Eintritt.
Gutspächter **Stähle, Grünwinkel.**

Fuhrknecht

ein tüchtiger und zuverlässiger, für dauernde Stelle auf **sofort gesucht.**
7066.2.1 **Hardtstraße 2,** IV.

Taglöhner-Gesuch.

Zwei kräftige, in der Holzbranche erfahrene **Taglöhner** finden sofort Beschäftigung. 7068.3.1
L. Meinzer, Roonstraße 23.

Taglöhner,

ein jüngerer, solider findet dauernde Arbeit. 7060.2.1
Jos. Meess, Erbprinzenstr 29.

3—20 Mk. tägl. können Personen jed. Standes verdienen **Nebenerwerb** durch Schreibarb., häusl. Tätigk., Vertretung 2c. Näh. **Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.** 187a

Stellung

erhalten junge Leute nach 2—3 monatlicher gründlicher Ausbildung in meinem Bureau als **Rechnungsführer, Amtssekretär, Verwalter** Kostenfreier Stellennachweis. 3892a
A. Stein, Leipzig-Anger,
Zweinaundorferstraße 9.

Wir suchen zum **sofortigen** Eintritt einen tüchtigen

Burschen,

welcher mit Pferden und Fuhrwerk gut umzugehen weiß. Wir benötigen denselben für die Reise und das Stadtgeschäft, auch muß derselbe die Hausarbeit verrichten und Waggonladungen uns. Artikel fahren, darf daher nicht zu schwach und jung sein.

Gebrüder Löchner,
3898a.2.1 **Bruchsal.**

Ein zuverlässiger, kräftiger

Hausbursche,

welcher gut packen kann und gute Zeugnisse besitzt, findet Stellung bei 7042*

Dreyfuss & Siegel.

Fuhrknechte werden gesucht.

B15416.2.1 **Bernhardstraße 5.**

Buchhalterin,

erf., tücht. Fräulein, mit bess. Schulbildung und perfekt in Stenographie zum mögl. bald. Eintritt für hies. kaufm. Bureau gesucht. Ausführl. Off. unter Nr. 7038 an die Exp. d. „Bad. Pr." 2.1

Fräulein

für **Schreibmaschine,** das auch gute Handschrift hat, vorerst für Abendstunden gesucht. Offerten unter Nr. 7065 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Für eine schöne **Verkaufshalle** an sehr verkehrsreicher Lage, in welcher Sodawasser, Limonade, Flaschenbier, Backwaren 2c., im Winter Kaffee verkauft werden kann, wird per **sofort** eine **pünktliche**

Frau gesucht,

welche auch eine kleine Kaution stellen kann.
Offerten unter Nr. 7039 an die Expedition der „Bad. Presse".

Für die Saison 1. Juni bis 15. September suche eine **perfekte**

Köchin.

Gehalt Mk. 180.— die Saison. Kompl. Offerten an 3902a
Max Maier,
Hotel „Deutsches Haus", Höhenluftkurort **St. Georgen i. Schw.**

Mädchen,

selbständig in Küche und Haushalt, **sucht Stelle** bis 15. Mai **als Köchin** in einem Herrschaftshaus oder auch zu einz. Herrn oder Dame. Gute Zeugnisse vorhanden. Briefe erb. an **Marie Wolf,** Karlsruhe, Augartenstr. 23, 1. St. r.

Ein einfach. Mädchen,

welches im Haushalt erfahren ist und gute Empfehlungen hat, wird von kleiner kinderloser Familie auf 1. Juni **gesucht.** Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 7069. 2.1

Ehrliches, fleißiges

Mädchen

zu allen Arbeiten auf sofort gesucht. Vorzuspr. v. mittags 12—6 Uhr abds. B15426.2.1 **Kaiserallee 35,** Stb. II, l.

Ein tüchtiges, gut empfohl. Mädchen für Küche und Hausarbeit auf 1. Juni gesucht. B15415.2.1
Amalienstraße 83, 3. Stock.

Auf 15. Mai wird ein einf. fleiß. u. reinl. **Mädchen** vom Lande für leichte Hausarbeit zu einer kinderl. Familie **gesucht.** B15423
Scheffelstraße 49, II, links.

1 Mädchen, das gut **Kleidermachen** kann, sofort **gesucht.**
Marienstr. 27, 3. St. r. B15385.2.1

Tüchtiges Mädchen sofort **gesucht.** B15400
„Zum Waldhorn", Durlach.

Selbständige B15402.2.1
Taillen- u. Rockarbeiterinnen
auf sof. ges. **Akademiestr. 55,** III.

Junge Kleidermacherin

kann **sofort** eintreten. B15417
Kaiserallee 41, 2. Stock.

Schneiderin
sucht per sofort zwei jüngere
Arbeiterinnen.
Näh. **Karlstr. 76,** 2. St., Vorderh.
NB. **Lehrmädchen** können ebenfalls eintreten. B15391

Jüngere Person findet in den **Mittagsstunden** (1/2 2—7 Uhr) **Beschäftigung.** Kreuzstr. 18, I. B15420

Friseur-Lehrling.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann sofort eintreten bei B15266.3.3
A. Mutz,
Friseur u. Perückenmacher-Meister,
Freiburg i. B. Kaiserstraße 23.

Suche einen

Lehrling

für meine

Medizinal-Drogerie.

Apotheker Straus, Mühlburg,
Hardtstraße 21. 7057.2.1

Stellen suchen

Junger Mann,

welch. eine hies. Handelsschule besucht hat, in der einf. und dopp. Buchführung, Stenographie u. Maschinenschreiben gut bewandert ist, **sucht Stellung** auf 1. Juni in einem Bureau oder Fabrik. Derselbe würde behufs Einarbeitung event. auch einen Monat volontieren.
Offerten unter Nr. B15392 an die Exped. der „Bad. Presse".

Aelterer Mann
verheiratet, **sucht Stellung als Einkassierer** od. sonst. leichte Beschäftigung; bewandert in der Lederbranche. Off. unter Nr. B15394 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein, 29 Jahre alt, aus guter Familie, kath., in allen Haushaltungsarbeiten und im Kochen sehr bewandert, **sucht Stelle** als

Haushälterin,

womöglich bei einem Beamten.
Offerten unter Nr. 3903a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Stelle-Gesuch.

Ein **Mädchen** gesetzten Alters, mit sehr guten Zeugnissen, **sucht Stelle als Zimmermädchen** auf 1. Juni. Zu erfr. Douglasstr. 26, II. B15419

Ein Mädchen gesetzten Alters, welches selbständig kochen kann u. häusliche Arbeiten besorgt, **sucht** auf 15. Mai Stelle bei e. einz. Herrn od. Dame, auch kl. Familie. B15449 **Westendstr. 7,** 3. St.

Ein Mädchen das schon in besseren Häusern gedient und gute Zeugnisse vorzuweisen hat, sucht **Stelle.**
Offerten unter Nr. B15422 an die Expedition der „Bad. Presse".

Suche für meinen Sohn
Kaufmännische Lehrstelle
in der **Weißwarenbranche.**
Off. unter Nr. B15452 an die Expedition der „Bad. Presse" erbet.

Zu vermiethen

Wohnung zu vermieten. 7.2
In einem kl. Städtchen, in der Nähe von Oberkirch (Renchtal), ist in einem neuerbauten Hause eine schöne geräumige **6 Zimmerwohnung** m. Balkon, Mansarden und Zubehör auf 1. Juli **zu verm.** Zu erfr. i. d. Exp. der „Bad. Presse" unt. Nr. B15440.

3- u. 4 Zimmerwohnung in der **Rudolfstraße per** 1. Juli zu vermieten. B15404.10.1
Zu erfr. **Durlacherstr. 1,** im Laden.

Bahnhofstraße 34, 3. Stock, Stb., ist eine **Wohnung** v. 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicherverschlag und Anteil an der Waschküche sofort oder auf 1. Juni zu vermieten. Näheres Nowacksanlage 1, 3. St. B15406.2.1

Herrmannstraße 12, 2. St., ist eine **Wohnung** von einem großen Zimmer, Küche, Keller und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. B15437

Nowacksanlage 1 ist eine **Mans.-Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, sofort oder auf 1. Juni zu vermieten. Näh. im 3. St. B15405

Zimmer zu vermieten.

Degenfeldstraße 11, 2. St., r., ist ein schön möbliertes **Zimmer** an besseren Herrn zu vermieten. B15424

Zimmer, schön möbliert, zu vermieten. B15389
Kaiserstr. 132, 3 Tr.

Ein hübsch möbl. **Zimmer** in schöner Lage bei alleinstehend. Witwe um mäßigen Preis zu vermieten.
B15384 **Ostendstr. 9,** part.

Mansardenzimmer mit französischem Dachstuhl an besseren Arbeiter oder dergl. **sofort zu vermieten.**
B15450 Näheres Sternbergstr. 1, II. r

Gut möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension per sofort oder später zu vermieten. B15453
Näheres **Waldhornstr. 30,** 1 Tr.

Waldstr. 8, Hth. 2. St., ist ein möbl. **Zimmer** an ein. anständ. Arbeiter oder Fräulein für **sof.** oder 15. Mai zu vermieten. B15393.2.1

Zähringerstraße 80, 4. Stock ist ein **möbliertes Zimmer** zu **vermieten.** B15425

Zu miethen gesucht

Gesucht
2 Zimmer und **Küche** für junges Ehepaar auf 1. Juni. Hinterhaus ausgeschlossen, womöglich in der Oststadt. Offerten B15396
Gerwigstraße 29, 4. St. rechts.

Kinderl. Ehepaar **sucht Wohn- und Schlafzimmer** auf längere Zeit, event. mit Pianino u. Küchenbenützung. Offerten mit Preisang. an d. Exp. d. „Bad. Presse" u. B15441.

Bankier Stößer vor dem Schwurgericht.

Δ **Karlsruhe**, 7. Mai. Sensationsprozesse, die weithin Aufsehen erregen und oft kürzere oder längere Zeit die gesamte Presse beschäftigen, bilden bei der Rechtspflege in unserem engeren Vaterlande glücklicherweise eine seltene Erscheinung. Es ist das eine erfreuliche Tatsache, die geeignet ist, ein günstiges Licht auf die Verhältnisse im badischen Lande im allgemeinen, aber auch auf eine gute Charakterveranlagung unseres Volkes und eine in ihren Wirkungen anerkennenswerte Volkserziehung zu werfen. Von Zeit zu Zeit begegnen wir aber doch Strafprozessen, die durch die Schwere der Tat oder aber durch die Person des Angeklagten die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Mit einer solchen Strafsache hatte sich heute das Schwurgericht zu beschäftigen, vor dem sich der bisher in Karlsruhe ansässige Bankier Wilhelm **Stößer** wegen Verbrechens gegen den § 11 des Gesetzes über die Pflichten der Kaufleute bei Aufbewahrung fremder Wertpapiere und wegen Vergehens gegen § 240 der Konkursordnung, sowie dessen Buchhalter **Riedmüller** wegen Beihilfe hierzu und wegen Betrugs zu verantworten hatten.

Dem im Jahre 1863 zu Göbrichen geborenen, verheirateten Wilhelm **Stößer**, Bankier in Karlsruhe, legte die Anklage zur Last, daß er als Vollkaufmann und Schuldner, der seine Zahlungen eingestellt und über dessen Vermögen am 14. August 1905 das Konkursverfahren eröffnet wurde, in Karlsruhe

1. im Bewußtsein seiner Zahlungsunfähigkeit und Ueberschuldung seit 20. Januar 1905 fremde Wertpapiere, nämlich Aktien, Interimsscheine und auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen im Kurswerte von etwa 120 000 ℳ, die er in seinem Bankgeschäfte von Kunden als Kommissionär in Gewahrsam genommen sich angeeignet hat;

2. durch Differenzhandel mit Börsenpapieren übermäßige Summen verbraucht hat und schuldig geworden ist;

3. Handelsbücher zu führen unterließ oder, soweit solche vorhanden, so unordentlich führte, daß sie keine Uebersicht seines Vermögensstandes gewährten;

4. es gegen die Bestimmungen des Handelsgesetzes unterließ, die Bilanz seines Vermögens in der vorgeschriebenen Zeit zu ziehen;

5. Barbeträge, welche er von Kunden zur Anschaffung von Wertpapieren in Kommission erhalten, in seinem Bankgeschäfte für eigene Zwecke verbrauchte, die in Einkaufskommission gegebenen Papiere dagegen auftragswidrig auf eigenen Namen und auf Kredit bei der Mitteldeutschen Kreditbank in Frankfurt kaufte und in seinem Depot beließ, woselbst sie bei dem Konkursausbruch für das Guthaben der Bank an Stößer exekutiert wurden;

6. Wertpapiere, welche ihm von Kunden, teils zur Aufbewahrung, teils zum Verkauf gegen Anschaffung anderer Papiere übergeben waren, entweder für sich verbrauchte und den Erlös in seinem Geschäfte verwendete oder sie ohne Angabe, daß es sich um fremde Papiere handelte, in sein Depot bei der Mitteldeutschen Kreditbank in Frankfurt sandte, worauf er den Gegenwert für sich verwendete, die Papiere aber bei Ausbruch des Konkurses ebenfalls für das Guthaben der Bank exekutiert wurden.

Der 26 Jahre alte, in Konstanz geborene Kaufmann Anton **Riedmüller** wurde beschuldigt, in Kenntnis von der Zahlungsunfähigkeit und Ueberschuldung Stößers, diesem Angeklagten zur Begehung seiner Verbrechen und Vergehen durch Rat und Tat wissentlich Hilfe geleistet zu haben, indem er:

1. zu einem Teil der Geschäfte, durch welche Stößer seit 20. Januar 1905 Wertpapiere seiner Kunden in Gewahrsam bekam und dann sich rechtswidrig aneignete und zwar zu Geschäften über Wertpapiere in Kurswert von etwa 39 000 ℳ die Kunden animierte, ihnen auf Abschluß der Geschäfte gehenden Rat erteilte, auch zum Teil die Geschäfte selbst in Vertretung Stößers abschloß und die Papiere in Empfang nahm;

2. die ihm als Buchhalter des Bankgeschäftes Stößer zur Führung obliegenden Bücher im Jahre 1905 vorsätzlich teils überhaupt nicht, teils so unordentlich führte, daß sie keine Uebersicht des Vermögensstandes gewährten.

Weiter legte die Anklage Riedmüller zur Last, am 29. Juli 1905 die Pfarrerswitwe Keerl in Heidelberg um 680 ℳ geschädigt zu haben, indem er ihr vorlog, ihre Lancaster Shares trugen Dividende, die Stücke müßten nach Paris geschickt werden, wodurch er sie bestimmte, ihm 25 Stück Lancaster auszuhändigen, die er dann als Einschuß auf ein für seine Rechnung laufendes Engagement nach Paris sandte.

Der Angeschuldigte Stößer, der seine kaufmännische Lehre bei dem Bankverein Pforzheim durchgemacht, ist der Sohn des verstorbenen Gutspächters Friedrich Stößer, der früher den Katharinenthaler Hof bei Pforzheim bewirtschaftete. Nach Beendigung seiner Ausbildungszeit war Stößer in Bankhäusern zu Mannheim, Frankfurt a. M. und Fürth tätig. Im Dezember 1893 wurde er Kassier bei der badischen Handelsbank in Karlsruhe, später Prokurist und 1894 Direktor dieser Bank. Der Angeklagte blieb in dieser Stellung, bis er sich im Juli 1897 hier unter der Firma W. Stößer, Bankgeschäft selbständig machte. Die Mittel zur Gründung dieses Geschäftes bestanden aus dem Vermögen seiner Frau, der Tochter eines wohlhabenden Bäckermeisters in Pforzheim und Zuschüssen von deren Verwandten. Er erhielt von seiner Frau auf einen ihr gehörenden Hausteil 50 000 ℳ, von seiner Schwiegermutter 67 000 ℳ, von anderen Verwandten seiner Frau 4000 ℳ, 2000 ℳ und 10 000 ℳ. Das Geschäft würde sich günstig entwickelt haben, wenn Stößer nicht einige mißglückte Spekulationsgeschäfte ausgeführt hätte, durch die er erhebliche Verluste erlitt. Die Folge davon war, daß er sich im Jahre 1900 mit seinen Gläubigern arrangieren mußte. Dies gelang auf der Grundlage, daß die Verwandten mit ihren Forderungen zurücktraten bis zur Befriedigung der übrigen Gläubiger und zwar der Gläubiger aus legitimem Geschäftsverkehr mit 50%, der Gläubiger aus Börsenoperationen mit 20%. Die Abwickelung der Verpflichtungen aus dem Arrangement dauerte bis Ende 1901. Von dieser Zeit an nahm Stößer der sich bis dahin mehr dem Agenturgeschäft für Versicherungsgesellschaften zugewendet hatte, wieder mehr den Bankbetrieb auf. Er machte die gewöhnlichen Geschäfte kleiner Bankiers, wobei er aber wenig verdiente und nicht vorwärts kommen konnte, obwohl er und seine Familie durchaus einfach lebten. Stößer wandte sich nun wieder den Spekulationsgeschäften zu. Die Differenzgeschäfte bestanden hauptsächlich in Haussecengagements in südafrikanischen Minenshares oder sonst in London oder Paris gehandelten spekulativen Werten. Die Liquidationsabrechnungen Stößers mit den Pariser und Londoner Börsenhäusern bezifferten sich monatlich auf Millionen. Anfänglich hatte Stößer mit diesen Operationen Glück. Vom Januar 1905 ab aber fielen die Kurse unaufhaltsam und, da Stößer ständig à la hausse spekulierte, erreichten seine Verluste an Differenzen nach und nach eine ganz außerordentliche Höhe. Sie mußten monatlich beglichen werden bei Gefahr des Abbruchs der Geschäftsbeziehungen Seitens der Londoner und Pariser Häuser und des Verrufs am Goldsharesmarkt. Ende Januar 1905 waren 80 200 ℳ zu zahlen. Sehr bedeutend, wenn auch nicht so hoch, waren die in den folgenden Monaten zu zahlenden Beträge. Es ergab sich bis Mitte August die Summe von 328 152 ℳ. Für Stößer konnte schon im Januar kein Zweifel über seine Zahlungsunfähigkeit bestehen. In Anbetracht der bedeutenden Engagements, welche er für sich und seine Auftraggeber laufen hatte, wäre es in diesem Zeitpunkt bei einem raschen Umschlag der Börsentendenz und einer starken Aufwärtsbewegung wohl noch möglich gewesen, die Kunden vor Schaden zu bewahren. Eine solche Wendung trat aber nicht ein. Stößer stürzte sich immer tiefer in die Spekulationen unter Verwendung der ihm anvertrauten Gelder und Wertpapiere, in der Hoffnung, sich, seine Familie und sein Geschäft zu retten, sowie seine Kommitenten schadlos halten zu können. Der Angeklagte erkannte schließlich, daß alles verloren war und stellte sich am 11. August freiwillig bei der Kriminalpolizei. Er räumte sofort die von ihm begangenen Unterschlagungen ein, deren Beginn er auf das Jahr 1903 angab. Nach seiner Verhaftung fanden sich in der Geschäftskasse 3254 ℳ an Geld, sodann Akzepte in Höhe von 8000 ℳ, an Wertpapieren nur 1000 Aktien der Rastatter Wagenfabrik und ein Antwerpener 100 Franklos. Alle sonstigen Effekten, die dem Angeklagten anvertraut wurden, waren entweder verkauft oder beliehen, also nach dem Handelsgesetzbuch dem Pfandrecht unterworfen und infolge Konkursausbruches für die Berechtigten verloren, nämlich 284 000 ℳ verpfändet bei der Mitteldeutschen Kreditbank in Frankfurt, worauf ein Debetsaldo von 297 195 ℳ lastete und 55 297 ℳ bei der Deutschen Effekten- und Wechselbank in Frankfurt a. M., bei einem Debetsaldo von 55 496 M. Die durch Verkauf und Verpfändung flüssig gemachten Gelder wurden zur Deckung von Ultimodifferenzen in Paris verwendet. Angemeldete Konkursforderungen ergaben sich im Gesamtbetrage von etwa 350 000 ℳ, zum größten Teil herrührend aus den Unterschlagungen. An Aktiven sind ca. 16 000 ℳ vorhanden. So weit die hauptsächlichen Feststellungen, auf denen sich die Anklage gegen Stößer basiert.

Der Angeschuldigte Riedmüller hat seine kaufmännische Lehre in einem hiesigen Bankgeschäft durchgemacht. Seit dem Jahre 1897 war Riedmüller in verschiedenen Geschäften hier und auswärts tätig, bis er im Herbst 1902 bei Stößer als Buchhalter und Korrespondent gegen ein Monatssalär von 130 ℳ Engagement fand. Er erwies sich für seinen neuen Prinzipal als eine routinierte Arbeitskraft und er verstand es, dem Geschäft Kunden zuzuführen und sie für seine Ratschläge zu gewinnen. Sein Einfluß auf Stößer wurde mit der Zeit immer größer und er betrachtete sich mit diesem gewissermaßen gleichberechtigt. Das Verhältnis beider charakterisiert am besten die Tatsache, daß Riedmüller, ganz unabhängig von Stößer, Kassen- und Tresorschlüssel besaß. Riedmüller konnten die Veruntreuungen Stößers nicht verborgen bleiben, da er die gesamte Korrespondenz besorgte, somit den Ein- und Ausgang der Papiere der Kundschaft kannte und daher auch wußte, wie Stößer die Papiere verwendete. Die Folge dieser Kenntnis war, daß Riedmüller auf Namen und Rechnung Stößers zu spekulieren begann, und die weitere Folge, daß er aus der Kasse Vorschüsse entnahm, die einen Monatsgehalt weit überstiegen. Wie hoch Riedmüllers Schuld aus Differenzgeschäften war, konnte genau nicht festgestellt werden. In der Voruntersuchung gab sie der Angeklagte zusammen mit den Entnahmen aus der Kasse auf 10 000 ℳ an. Außer durch Stößer, von dem Riedmüller einmal 2000 ℳ Gewinn ausbezahlt erhielt, spekulierte dieser ohne Kenntnis seines Chefs auch selbständig in London und Paris und will aus diesen Engagements wiederholt größere Gewinne gezogen haben. Riedmüller gibt sein Jahreseinkommen auf ca. 6000 ℳ an. Er lebte sehr flott und brauchte auch viel Geld für sein Liebesverhältnis, das er mit einer früheren Kellnerin namens Fanny Kirchgäßner hier unterhielt. Die Hoffnungslosigkeit des Stößerschen Geschäftes war Stößer und Riedmüller vollkommen klar. Stößer wollte deshalb der Sache ein rasches Ende bereiten und sich seit Mai 1905 wiederholt der Staatsanwaltschaft stellen. Riedmüller hielt ihn aber stets zurück und sagte ihm, wir müssen uns wieder herausreißen. Der Einfluß Riedmüllers auf Stößer war ein so großer, daß dieser immer wieder nachgab. Erst im Sommer führte Stößer seine Absicht aus und erstattete die Selbstanzeige. Er tat dies in einer Zeit, in der Riedmüller sich auf einer Reise in der Schweiz befand. Nach seiner Rückkehr von der Reise wurde Riedmüller verhaftet. Er wollte anfänglich von Veruntreuungen nichts wissen, später legte er aber ein Geständnis dahin ab, daß Stößer die ihm von der Kundschaft anvertrauten Papiere so weit wie möglich veruntreut und daß er dies gewußt habe. Er habe aber gehofft, Stößer werde mit Hilfe seiner Verwandten und Freunde oder durch Gewinnung eines Teilhabers die Mittel erlangen, die Geschädigten schadlos zu halten. Riedmüller konnte auch nicht bestreiten, daß er trotz der verzweifelten Lage des Geschäfts Kunden animierte, mit Stößer Geschäfte zu machen und auch selbst Geschäfte abschloß.

Heute vormittag ¼10 Uhr begann die Verhandlung gegen die beiden Angeklagten unter dem Vorsitze des Landgerichtsdirektors Dr. **Eller**. Die Anklage vertrat Erster Staatsanwalt **Mühling**, Verteidiger waren für Stößer Rechtsanwalt Dr. **Dietz**, für Riedmüller Rechtsanwalt Max **Oppenheimer**. Geladen waren zur Verhandlung 32 Zeugen und drei Sachverständige. Der Gerichtssaal füllte sich heute schon lange vor Aufruf der Sache. Er bot aber nicht das sonst gewohnte Bild. Nicht die Kriminalstudenten stellten das übliche Hauptkontingent der Besucher der Sitzung, es herrschte das bürgerliche Element vor und besonders der Kaufmannsstand war stark vertreten.

Nach Verlesung der Anklageschrift richtete der Präsident an den Angeklagten Stößer die Frage, ob er sich schuldig bekenne. — Angekl. Stößer: Ja. — Präs.: Sie geben also zu, die Ihnen zur Last gelegten Depotunterschlagungen verübt zu haben und räumen auch das Konkursvergehen ein. — Angekl.: Ja, es ist alles richtig. — Präs.: Angeklagter Riedmüller, bekennen Sie sich auch schuldig? — Angekl. Riedmüller: Ich habe die in der Anklage genannten Geschäfte gemacht, aber nur im Auftrage des Chefs. Ich habe niemanden animiert und nicht aus eigener Initiative gehandelt, sondern lediglich im Auftrage Stößers. Ich war immer der Ansicht, daß es Stößer möglich sein werde, seinen Verpflichtungen nachzukommen, sonst hätte ich die Hand nicht zu den Geschäften geboten. Eine Buchführung war nicht möglich. Ich habe die Bücher in voller Unordnung angetroffen und Stößer hat mir nie Mitteilung gemacht, durch die es möglich gewesen wäre, die Bücher in Ordnung zu bringen. — Präs.: Sie haben aber doch am 23. August 1905 vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt und damals angegeben: „Ich habe nicht nur geahnt, daß Stößer die ihm anvertrauten Werte veruntreut hatte, sondern ich habe es gewußt. Ich muß aber sagen, daß ich stets der Hoffnung war, daß ihr Ersatz Stößer möglich sein werde." Haben Sie das damals nicht angegeben? — Angekl. Riedmüller: Doch. — Präs.: Sie haben aus der Geschäftskasse erhebliche Beträge genommen? Wie kamen Sie dazu? — Riedmüller: Das geschah mit Zustimmung Stößers. — Präs.: Wie verhält es sich nun mit dem Falle Keerl? — Riedmüller: Ich habe der Frau Keerl nichts vorgespiegelt. Sie gab mir die Lancaster Shares für 680 ℳ, damit ich feststellen sollte, ob für dieselben Dividenden bezahlt werden. Ich habe dann die Shares für ein eigenes Engagement nach Paris geschickt. Frau Keerl wäre nicht um ihr Geld gekommen, wenn ich nicht verhaftet worden wäre. — Präs.: Sie hatten aber doch kein Recht, über diese Papiere für Ihre Zwecke zu verfügen. Das ist Betrug oder aber Unterschlagung. — Riedmüller: Ich habe nicht betrügen wollen. — Präsident: Wie groß war denn Ihr Jahreseinkommen? — Riedmüller: 6000 ℳ, das ist aber etwas hoch gegriffen. — Präsident: Woher hatten Sie das Geld, da Ihr Gehalt nur 1560 ℳ betrug. — Angekl. Riedmüller: Ich hatte diese Einnahmen aus Spekulationsgewinnen aus eigenen Spekulationen in London und Paris. — Präs.: Sie wußten doch, wozu Stößer die ihm anvertrauten Papiere verwendete? — Riedmüller: Ich habe es gewußt. — Der Präsident ging dann auf die Lebensweise Riedmüllers im allgemeinen ein. Aus den Angaben des Angeklagten war zu entnehmen, daß er mit einer früheren Kellnerin und Ladnerin Namens Kirchgeßner ein Liebesverhältnis unterhielt, das zu einer Verlobung führte. Riedmüller bestimmte die Kirchgeßner, ihre Stellung aufzugeben und auf seine Kosten hier Wohnung zu nehmen. Die Kirchgeßner ging dann später nach Frankfurt und nachher nach Freiburg in Stellung, kehrte aber wieder nach Karlsruhe zurück, wo sie von dem Angeklagten Riedmüller vollständig verhalten wurde. Dieser bezahlte für sie monatlich 150 ℳ und gab auch nicht unerhebliche Beträge für ihre Toilette aus. Beide machten auch größere Reisen miteinander.

Es wurde sodann zur weiteren Einvernahme des Angeklagten Stößer geschritten. Er gab ein Bild von der Lage seines Geschäftes, wie es in dem ersten Teil unseres Berichtes schon geschildert ist. Der Angeklagte erklärte, daß sein Geschäft nicht prosperiert hat. Er ließ sich auf Spekulationen ein und machte Börsengeschäfte teils auf eigene Rechnung, teils im Auftrage anderer. Die Spekulationen schlugen aber meist fehl und der Angeklagte wie auch seine Auftraggeber verloren bedeutende Summen. So kam der Privatier Mondon in Pforzheim um ein ganzes Vermögen. Er hatte einen Verlust von 150 000 ℳ. Der Angeschuldigte spekulierte hauptsächlich in afrikanischen Minenpapieren, die bei Beendigung des Transvaalkrieges in eine bedeutende Haussebewegung kamen. Stößer ließ sich in umfangreiche Haussespekulationen ein, erlitt aber dadurch schwere Nachteile, da mit dem Friedensschluß eine starke Abwärtsbewegung eintrat. Verschiedene der Auftraggeber Stößers erhoben Angesichts der erheblichen Verluste den Differenzeinwand, so daß der Verlust von Stößer allein zu tragen war. Wie schon angedeutet, wurde über das Vermögen des Stößer [illegible] Konkursverfahren eröffnet. Nach dessen Verlauf sind jetzt 17 600 [illegible] Aktiva und 323 000 ℳ Passiva vorhanden, so daß für die Gläubi[illegible] etwa 7 Prozent herauskommen werden. Diese Tatsachen erk[illegible] Stößer als zutreffend an. Er gab auch zu, daß er entgegen der [illegible]stimmung des Depotgesetzes es unterlassen, seinen Kunden inner[illegible] dreier Tage das Nummernverzeichnis der Wertpapiere zu übergeb[illegible] und daß er bei Einsendung der Wertpapiere nach Frankfurt versch[illegible] daß es sich um fremde Papiere handle.

Um ½2 Uhr trat eine Mittagspause ein. (Schluß folgt.)

25jähr. Feuerwehrkommandanten-Jubiläum

):(**Karlsruhe-Mühlburg**, 7. Mai. Zu einer imposanten Feier gestaltete sich das 25jährige Kommandantenjubiläum des Kommandanten [illegible] Feuerwehr des Stadtteiles Mühlburg, Herrn Bauunternehmer Fri[illegible] **Pfeifer**, das am Samstag abend in festlicher Weise begangen wurde. Gegen ½9 Uhr zog das Korps mit den Abordnungen benachbarter [illegible] erwehren, den beiden Gesangvereinen Kasino-Liederkranz und Fro[illegible] vor die Wohnung des Jubilars, wo demselben ein solennes Ständ[illegible] seitens der Gesangvereine unter Leitung des Herrn Musikdirektors [illegible] sowie einer Abteilung der Kapelle der Unteroffizierschule Ettlingen [illegible] gebracht wurde. Nach demselben begab sich das Korps mit Herrn [illegible] nach den „Drei Linden" zu einem Festbankett, welchem Vertreter [illegible] Stadt, sowie eine große Zahl Ehrengäste, Vertretungen anderer Ver[illegible] als auch Vertreter benachbarter Feuerwehren beiwohnten. Nach [illegible] einleitenden Musikstücke hieß der Adjutant des Korps, Herr Müller, [illegible]mens des Verwaltungsrates die Erschienenen willkommen. Im Anschl[illegible] hieran feierte Herr Müller den Jubilar in trefflichen Worten und [illegible] einen kurzen Rückblick über die dienstliche Tätigkeit desselben. Als [illegible]chen der Dankbarkeit überreichte er ihm ein in prächtigen Rahmen [illegible]faßtes Bild sämtlicher Abteilungen des Korps. Redner ließ seine [illegible] in einem dreifachen Hoch auf den Jubilar ausklingen. Nun ergriff [illegible] Stadtrat **Schlebach** das Wort, um im Auftrage des **Stadtrates** dem [illegible]bilar die besten Glückwünsche zum Ausdruck zu bringen. Redner gab [illegible] kurzen Rückblick über die Entwickelung der Mühlburger Feuerwehr [illegible] verband damit den Wunsch, daß es dem Jubilar vergönnt sein [illegible] noch lange Jahre dem Korps vorstehen zu können. Herr **Meinzer**-[illegible]burg beglückwünschte namens des Verwaltunsrates den Jubilar [illegible] Ueberreichung eines Pokals. Herr **Direktor Friedrich**-Grimmwinkel [illegible] im Auftrag des Herrn Kommerzienrats R. **Sinner** seitens der Bra[illegible]gesellschaft Sinner. Redner überreichte dem Jubilar einen wert[illegible] Ring. Seitens des Verwaltungsrates der Freiwilligen Feuerwehr [illegible]ruhe überreichte der zweite Kommandant **Heußer** unter entsprech[illegible] Worten dem Jubilar einen Pokal. Für den Gesangverein Kasino-[illegible]kranz sprach Herr **Werner** und für den Turnverein Herr Hauptl[illegible] **Hetzel**. Herr **Dold** überbrachte die Glückwünsche des Gesangve[illegible] „Frohsinn" und Herr **Karcher** diejenigen des Militärvereins Mü[illegible] welcher den Jubilar zu seinem Ehrenmitglied ernannte. Herr [illegible] übermittelte auch die Grüße des Militärvereinsverbandes. Namens [illegible] Sanitätskolonne sprach Herr Dr. **Baumstark**. Die Glückwünsche des [illegible]erkehrskreisverbandes Karlsruhe überbrachte der Sekretär desselben, [illegible]jutant **Schumann**, der damit den Wunsch verband, daß der Jubilar [illegible] lange dem Kollegium angehören möge. Namens der Bahnhoffeuer[illegible] sprach der zweite Hauptmann derselben, **Müller**. **Helmling**-Mü[illegible] feierte den Jubilar mit in poetische Form gekleidete Worte und [illegible] **Zinser** feierte den Jubilar als Geschäftsmann und Familienvater. [illegible] Darlanden sprach namens der auswärtigen Feuerwehren. Der Ju[illegible] dankte allen denen, welche hierher gekommen sind, den Tag zu [illegible] Redner gab einen kurzen Rückblick über die Bewegung des Korps, [illegible] welchem hervorging, daß der Jubilar der 6. Kom[illegible]dant seit der Gründung, 1848, ist. Der Zufall wollte [illegible] daß der erste Kommandant ebenfalls **Pfeifer** hieß, [illegible] folgte Herr **Sutter**, dann Herr **Ludwig**, Herr **Kiefer** und Herr [illegible] Redner kleidete seine Worte in ein dreifaches Hoch auf S. K. [illegible] Großherzog. Im Laufe des Abends gedachte Herr **Pfeifer** des [illegible] Protektors der badischen Feuerwehren, S.K.H. dem Erbgroßherzog. [illegible] dem noch Herr Adjutant **Kugel** ein der Veranstaltung entsprechende [illegible] dicht zur Kenntnis gebracht hatte, und Herr Karcher dem Verwaltu[illegible] sowie dem Adjutanten Müller, der die ganze Veranstaltung in so [illegible] Weise arrangiert und geleitet habe, den Dank der Erschienenen zum [illegible]druck gebracht hatte, war der Reigen der Toaste erschöpft. Die [illegible] wurden durch Liedervorträge des Gesangvereins Kasino-Liederkran[illegible] ter Direktion des Herrn Lehrers **Ziegler** und des „Frohsinn" unter [illegible]rektion des Herrn Musikdirektors **Munz** als auch den Vorträgen der [illegible]pelle aufs Beste ausgefüllt und reicher Beifall wurde den einzelnen [illegible]trägen gespendet. Die ganze Veranstaltung nahm einen überaus [illegible]digenden Verlauf. Die Mühlburger Brauereigesellschaft brachte [illegible] Sympathie dadurch zum Ausdruck, daß sie dem Korps aus Anla[illegible] Kommandantenjubiläums 300 ℳ übermitteln ließ. Mögen die [illegible] zum Ausdruck gebrachten Wünsche für den Jubilar in Erfüllung [illegible]

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

2. Mai: Marie Luise, Vater Jakob Schnitz, Bierführer. Walt[illegible] win Rudolf, Vater Wilhelm Stamer, Finanzrat. 3. Mai. Max [illegible] Oskar, Vater Max Siegert, Buchbinder. Arthur Wilhelm Hermann [illegible] ter Josef Alexander gen. Hermann Weingand, Elektromonteur. 4. [illegible] Sybilla, Vater Fritz Berger, Professor. Wilhelm Friedrich, Vater [illegible] Hennhöfer, Taglöhner. Franz Eugen, Vater Franz Bruder, Lok.-[illegible] 5. Mai. Karl August, Vater August Wemlinger, Eisendreher.

Todesfälle:

4. Mai. Wilhelmine Schneider, alt 40 J., Ehefrau des Tagl[illegible] Bernhard Schneider. Therese Becherer, alt 64 J., Witwe des [illegible] manns Valentin Becherer. Martha Kuhnert, alt 50 J., Ehefrau [illegible] Händlers Gustav Kuhnert. 5. Mai. Wilhelmine Seyfried, alt [illegible] Ehefrau des Küfers Ludwig Seyfried. Emma Ettlinger, Privatiere, [illegible] alt 58 J.

Für die jungen Mütter ist es nicht nur notwendig, für die [illegible] dung der Säuglinge zu sorgen, sondern noch viel wichtiger, sich [illegible] zu informieren, womit sie die Kinder ernähren wollen, wenn [illegible] im stande sind, dieselben selbst zu stillen. Zur Ernährung der [illegible] linge eignet sich am besten die je nach dem Alter des Kindes mit [illegible] verdünnte Kuhmilch mit Zusatz von **Kufekes Kindermehl**, welches [illegible] nur der Nahrung einen größeren für die Entwickelung der [illegible] und Knochen wichtigen Gehalt an Nährstoffen gibt, sondern [illegible] gröbere Gerinnung der Kuhmilch im Magen verhindert, und [illegible] starken durch Kuhmilch verursachten Gärungen im Darm verhü[illegible] so das Kind vor den Erkrankungen an Magen- und Darmka[illegible] bewahrt. Im Sommer ist das Kufekemehl demnach für Kinder [illegible] unentbehrlich. Wie sehr sich das Präparat der Anerkennung [illegible] Mütter, ganz besonders aber der Aerztewelt erfreut, geht daraus [illegible] vor, daß es nicht nur in den größten Kinderhospitälern des [illegible] Auslandes ständig gebraucht wird, sondern daß es nachgewiesener[illegible] von tausenden Aerzten Deutschlands usw. empfohlen wird.

Bäder und Sommerfrischen.

Einen reizenden Sommeraufenthalt bietet das lieblich gele[illegible] malerischem Wiesengrün eingebettete Dörfchen **Waldstatt**, genann[illegible] **Perle des Appenzellerlandes"**. An sonniger Berghalde (830 M. [illegible] gelegen, mit freiem und unbegrenztem Ausblick auf die ganze [illegible] kette, ist dieser Kurort infolge seines subalpinen Klimas und sei[illegible] rauhen Winden geschützten Lage nicht blos für Ruhebedürftige [illegible] Sommerfrischler, sondern auch für Rekonvaleszenten, Nervenkran[illegible] Blutarme ein sehr angenehmer Aufenthalt. Für die leiblichen [illegible] nisse und gute Unterkunft wird im altrenommierten Kurhaus und [illegible] Hirschen aufs beste gesorgt. Das Haus, prächtig gegen Südost [illegible] auf schönem baumreichen Wiesenplan und großem, schattigem Park [illegible] spricht allen Anforderungen der Neuzeit. Erwähnt sei noch die [illegible] verbundene Wasserheilanstalt, die unter der wissenschaftlichen [illegible] eines Spezialarztes steht und deren moderne und zweckentsp[illegible] Einrichtungen besonderer Beachtung wert sind.